Die sozial-, verhaltens- und wirtschaftswissenschaftliche Survey-Landschaft in Deutschland

Empfehlungen des RatSWD
Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung ................................................................. 4
Executive Summary ...................................................... 5

1 Einleitung und Einordnung ............................................ 6

2 Status Quo der Survey-Landschaft in Deutschland .................. 7

3 Potenziale nutzen ......................................................... 8
3.1 Sekundäranalysen ..................................................... 8
3.2 Replikationen .......................................................... 9
3.3 Verknüpfung von Daten ............................................... 10
3.4 Access Panels und Teilöffnung von Surveys ......................... 11

4 Rahmenbedingungen verbessern ....................................... 12
4.1 Finanzierung und Planbarkeit ....................................... 12
4.2 Kriterien für die Etablierung und Weiterförderung von Surveys 13
4.3 Datenschutz ............................................................. 14
4.4 Zugang zu Registerinformationen ................................... 16
4.5 Personal ................................................................. 17

5 Qualitätsstandards sichern ............................................. 18
5.1 Teilnahmebereitschaft und Umgang mit Stichprobenselektivität 18
5.2 Erhebungsinstitute .................................................... 20
5.3 Survey-Forschung ..................................................... 22

6 Fazit ............................................................................ 23

Anhang A: Übersichtstabelle großer wiederkehrender Surveys ............ 25
Anhang B: Kurzcharakterisierung großer wiederkehrender Surveys ....... 32
Kurzfassung

Große wiedergekehrende Surveys sind eine wichtige Forschungsdateninfrastruktur für die Grundlagenforschung und für anwendungsorientierte Analysen in vielen Fachdisziplinen der Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften. Die Datennutzung hat sich in verschiedener Hinsicht weiterentwickelt: Die Sekundärnutzung bereits erhobener Daten hat disziplinübergreifend zugenommen; Daten aus Survey-Studien werden zunehmend für Replikationsanalysen verwendet und in letzter Zeit werden Survey-Daten immer häufiger durch Verknüpfung mit Daten aus anderen, etwa administrativen Quellen angereichert. Außerdem öffnen sich die Studien teilweise für Fragestellungen, die von Externen, d.h. (potentiellen) Nutzerinnen und Nutzern, herangetragen werden.


Die beigefügten Anhänge beschreiben die Vielfalt der Survey-Landschaft in Deutschland. Um diese Landschaft optimal zu nutzen und in Zukunft noch besser auszugestalten, richten sich die Empfehlungen des RatSWD sowohl an die Studienleitungen, an die Forschungsfördernden, aber auch an die Wissenschaftspolitik.
Surveys constitute important research data infrastructures for basic and applied research in many disciplines of the social, behavioral, and economic sciences. The use of survey data developed in various dimensions: secondary data use intensified across disciplines; survey data are increasingly used in replication studies; recently, they have been linked to data from other sources such as administrative data; finally, existing surveys increasingly allow additions to their survey instruments suggested by external scientists as potential data users.

The German Data Forum supports these developments and presents recommendations to spread the secondary use of existing data, to facilitate replication studies and data linkage, and to open the questionnaires of extant surveys to new suggestions. In this document we discuss challenges for existing surveys in the areas of funding, planning, and continuation, with respect to data protection, access to registers, and human resource development. This responds to the needs of extant surveys (see Appendix 1) which have been pointed out to the German Data Forum by data producers. In addition, we suggest measures to safeguard data quality. These refer to sample selectivity as a consequence of low response rates, they cover issues related to the market structure among survey institutes in Germany, and to research on survey methodology.

The appendices of this document describe the diversity and richness of existing surveys in Germany. In order to use the existing infrastructures to their fullest potential, our recommendations address various stakeholders: those administering surveys, research funding organizations, and those in charge of science policy.
1 Einleitung und Einordnung

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) hat sich für seine fünfte Berufungsperiode (2014–2017) die Aufgabe gestellt, zur Entwicklung großer wiederkehrender sozial-, verhaltens- und wirtschaftswissenschaftlicher Surveys in Deutschland und den damit einhergehenden Herausforderungen Stellung zu nehmen und Empfehlungen abzuleiten. Der RatSWD trägt somit zu einer Diskussion bei, zu der sich im Jahr 2015 die Arbeitsgruppe Längsschnittstudien der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina geäußert hat (Leopoldina 2015) und in die sich vielfältige Aktivitäten seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), etwa im Rahmen der Reflexion über das Langfristförderprogramm, einfügen.


---

2 Status Quo der Survey-Landschaft in Deutschland


Über das Verhältnis der Surveys zueinander, die Kompatibilität des Förderhandelns unterschiedlicher Auftrag- bzw. Drittmittelgeber und den Stand der Bereitstellung der jeweiligen Datensätze liegt kein kohärentes Bild vor. Um diese Lücke zu schließen, hat der RatSWD eine Übersicht über große wiederkehrende Surveys in Deutschland erstellt (vgl. Anhang A) und deren Kerncharakteristika (vgl. Anhang B) beschrieben. Die Übersicht wurde große Erhebungen aufgenommen, die entweder Panelcharakter haben, d.h. die unabhängig von der Thematik gegebene Untersuchungseinheit wiederholt befragen, oder die als große wiederholte Querschnittserhebungen bekannt sind.


---

2 Beide Anhänge werden in Zukunft von GESIS unter folgender Adresse gehostet: https://dbk.gesis.org/StudySeries
Wiederkehrende, groß angelegte Surveys haben eine herausragende Bedeutung für die Erkenntnisgewinnung im Kontext von Forschung, Administration und Politik. Für einzelne Bereiche stellen solche groß angelegten und auf repräsentativen Stichproben beruhenden Surveys die zentrale Informationsquelle dar, ohne die eine hoch Qualitätsstandards verpflichtete Deskription (Monitoring), die Evaluation und die Evidenzbasierung von Entscheidungen nicht möglich sind. Dabei ist die Bedeutung von groß angelegten Studien im Zuge gesellschaftlicher und technischer Entwicklungen seit der letzten Dekade heute anders zu bewerten als dies noch vor 20 Jahren der Fall war. Vier Entwicklungen sollen hier besonders hervorgehoben werden: Die zunehmende Bedeutung von Sekundäranalysen, die Notwendigkeit von Replikationen, die Möglichkeit, verschiedene Datenquellen miteinander zu verbinden und die Potenziale von (Teil-) Access Panels.

3.1 Sekundäranalysen


3.2 Um die Anzahl von Primärerhebungen insbesondere bei sensiblen Populationen zu reduzieren und Replikationen publizierter Ergebnisse anzuregen, sollten Antragsteller, welche Primärdatenerhebungen beantragt haben, von ihren Drittmittelgebern aufgefordert werden zu explizieren, warum Fragestellungen nicht mit Sekundäranalysen bestehender Datensätze bearbeitet werden können.

3.2 Replikationen

Ein wichtiges Anliegen der quantitativen empirischen Forschung ist die Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen. Hier sind zwei Herangehensweisen zu unterscheiden:

1. Replikation auf Basis derselben Daten
2. Replikation auf Basis vergleichbarer, aber unabhängig erhobener Daten.

Der Replikationsansatz 1 geht davon aus, dass mehrere Untersuchungen mit denselben Daten und Methoden Fragen besser beantworten, als nur eine Analyse. Um Replikationsstudien dieser Art zu ermöglichen, ist es notwendig, die zugrundeliegenden Daten verfügbar zu machen. Nur dann kann die Belastbarkeit der Befunde überprüft werden.

3.3 Da auch Löschungsauflagen von Seiten des Datenschutzes Replikationsstudien unterbinden, ist der Gesetzgeber gefordert, einen Ausgleich zwischen dem gesellschaftlichen Interesse an der Nachprüfbarkeit von Forschungsergebnissen und dem Datenlöschungsinteresse von Individuen zu finden.

3.4 Die Replikation von Studien wird oft dadurch erschwert, dass sich im Laufe der Zeit die Versionen von Statistikprogrammen und Datensätzen ändern. Um Transparenz zu erleichtern, fordert der RatSWD alle Forschenden auf, ihre verwendeten Programm- und Datenversionen detailliert zu dokumentieren und die Daten möglichst in geeigneten Repositorien frei und leicht zugänglich zu hinterlegen. Die Fachverbände und Forschungsförderer sollten aktiv zur Entwicklung einer Replikationskultur beitragen.

Der Replikationsansatz 2 ist stärker inhaltlich orientiert und prüft, ob unabhängige Untersuchungen mit vergleichbaren, aber unterschiedlichen Daten zu vergleichbaren Ergebnissen kommen. Ist das der Fall, so gewinnen die Befunde an Gewicht und das Risiko von Zufallsresultaten sinkt. Um solche Replikationsstudien zu ermöglichen, sollten Umfragen überlappende Themenfelder und Kernindikatoren beinhalten.
3.5 Der RatSWD empfiehlt, dass in großen Survey-Studien insbesondere demographische Kernindikatoren in harmonisierter Form erhoben werden, um die Ergebnisse vergleichbar zu machen.3

3.6 Der RatSWD empfiehlt, bei den Förderentscheidungen für Survey-Studien die strikte Alleinstellung nicht zum Förderkriterium zu machen. Eine Partitionierung von Befragungsinhalten in nicht überlappende Studien würde die Analyse von Messartefakten und -fehlern und damit besonders aussagekräftige Replikationsstudien verhindern.

3.3 Verknüpfung von Daten

In empirischen Studien wurden in den letzten Jahren verstärkt auch Daten aus anderen Quellen als aus Surveys verwendet. Insbesondere administrative Daten und andere prozessgenerierte Daten können zunehmend für die Forschung genutzt werden. Deren Vorteile liegen typischerweise in der Stichprobengröße und der Präzision von einzelnen Messungen. Allerdings verfügen administrative Daten in der Regel nur über einen eng begrenzten Merkmalskranz, bei dessen Definition und Zusammenstellung der Bedarf der Forschung meist nicht ausreichend berücksichtigt werden kann. Im Gegenzug liegt die Starke von Survey-Daten oft in der Breite der durch sie abgedeckten Themen und darin, dass durch diese grundsätzlich alle aus theoretischer Sicht als relevant erachteten Konstrukte abgebildet werden können.

Technische Neuerungen und die Verfügbarkeit von zusätzlichen Datenbeständen ermöglichen es zunehmend, Daten aus anderen Quellen (bspw. Registerdaten, Sozialdaten, Geo- und Regionaldaten, Big Data) mit Survey-Daten zu verknüpfen. Das Potenzial, das sich hieraus für Forschung und Politik ergibt, ist enorm. Präzise und nicht-reactive Messungen etwa aus administrativen Datenquellen können die Qualität von Umfragedaten verbessern, die Länge von Interviews verkürzen und die Belastung der Befragten während der Erhebung reduzieren. Durch entsprechende Verknüpfungen können Datenbestände validiert werden, was gleichermaßen auf Daten aus Umfragen wie aus administrativen Quellen zutrifft.


Eine weitere potenzielle Fehlerquelle, deren Umfang und Auswirkungen bisher nur unzureichend untersucht wurden, ist das fehlhafte Zusammenführen von Daten in Fällen, in denen keine eindeutigen Schlüssel für die Verknüpfung vorliegen und daher Angaben aus dem Survey wie Name, Geburtsdatum oder Adresse verwendet werden.

4 Eine Wortschöpfung nach dem englischen Begriff „Informed consent“ (auch „Einwilligung nach erfolgter Aufklärung“).

3.8 Der RatSWD empfiehlt, systematisch Wissen über das Zusammenspielen von Datensätzen aufzubauen und dieses Wissen öffentlich breit zugänglich zu machen. Dies beinhaltet bspw. die Entwicklung von Hilfestellungen zur Vorbeugung potenzieller Fehlerquellen beim Zusammenanspiel von Daten aus verschiedenen Quellen.

3.9 Der RatSWD empfiehlt die Einführung von eineindeutigen administrativen Kennungen, welche das anonymisierte Zusammenspielen von Datensätzen einfacher und auch aus datenschutzrechtlicher Sicht sicherer und verlässlicher macht.

3.4 Access Panels und Teilöffnung von Surveys


3.10 Der RatSWD empfiehlt den Fördereinrichtungen, im Rahmen der Bewilligung von Surveys zu prüfen, ob Zugangsmöglichkeiten für weitere Fragestellungen nicht nur den antragstellenden, sondern auch anderen Forschenden eingeräumt werden können. Zusätzlich werden die Verantwortlichen bestehender Erhebungen aufgerufen, ob sie ihre Studien für Fragen weiterer Forschender öffnen und Kapazität für zusätzliche Fragekomplexe schaffen können.
Im Herbst 2015 hat der RatSWD eine Online-Erhebung durchgeführt, die sich an die Leitungen großer wiederkehrender Surveys richtete. Insgesamt wurden 77 Studienleitungen angeschrieben. 48 Datensatzverantwortliche haben an der Erhebung teilgenommen.


4.1 Finanzierung und Planbarkeit

Aus Sicht der Studienleitungen stellt die unbefriedigende finanzielle Absicherung und die fehlende mittelfristige Planbarkeit der Aktivitäten ein zentrales organisatorisches Problem dar, welches inhaltliche und qualitätsgefährdende Auswirkungen haben kann. Diese Unsicherheit resultiert für die Studien, die nicht institutionell gefördert werden, zum einen aus Verwaltungsvorschriften, die den Forschungsförderern kurze Förderperioden vorschreiben. Zum anderen herrscht oft Unklarheit in Bezug auf die Kriterien für die Neu- und Weiterförderung von Surveys.

Bei Entscheidungen zur Neu- und Weiterförderung von großen wiederkehrenden wissenschaftsgestraffen Surveys sollten Forschungsförderer einen transparenten und vorab bekannten Kriterienkatalog anwenden.

Darüber hinaus werden die allgemeinen Vergaberichtlinien von einigen Universitäten bzw. Forschungsinstituten sehr streng ausgelegt, was mit einer wiederholten Ausschreibung des Feldinstituts während einer laufenden Phase der Projektförderung verbunden sein kann. Für Langsschnittstudien ist ein Wechsel des Erhebungsinstituts zusätzlich mit Risiken bezüglich der weiteren Teilnahmebereitschaft der Studienteilnehmer verbunden. In einigen Fällen sind kürzere Ausschreibungsfristen auch der Tatsache geschuldet, dass die für eine Ausschreibung notwendigen sehr detaillierten Spezifikationen nicht über eine lange Zeit im Voraus vorgenommen werden können. Neben der verwaltungsmäßigen Belastung, die durch kurze Auftragsvergabevertragsintervalle entsteht, muss bei einem Wechsel des Befragungsinstituts u. U. aus Datenschutzgründen ein erneutes Einverständnis der Studienteilnehmer eingeholt werden, was zu selektiven Ausfällen und einer Verkleinerung der Zahl der Teilnehmenden führen kann. Zusätzlich ist ein Verlust der Adressdatenbasis der Befragten möglich, wenn das Institut gewechselt werden muss. Dies könnte ein Abbrechen der Panelerhebungen zur Folge haben und damit die Nutzbarkeit der Daten beeinträchtigen oder gar zerstören. Zusätzlich gehen eingearbeitete und spezifisch motivierte Interviewerinnen und Interviewer verloren, was die Qualitätseinbußen bei Institutswechseln potenzieren kann.

Gerade für große wiederkehrende Surveys ist daher im Einzelfall zu überprüfen, inwieweit Regelungen gefunden werden können, die eine erneute Ausschreibung in einem kurzen Zeitintervall überflüssig machen. So sind etwa Rahmenverträge mit Erhebungsinstituten möglich, bei denen dann jedoch die langfristige Preisentwicklung vorab festgeschrieben werden sollte.

4.2 Es sollten Förderinstrumente geschaffen werden, die prinzipiell Finanzierungen mit unbefristetem Laufzeit ermöglichen.

4.3 Die gegenwärtige grundsätzliche Begrenzung der DFG-Langzeitvorhaben auf 12 Jahre sollte in begründeten Fällen gelockert werden.


4.2 Kriterien für die Etablierung und Weiterförderung von Surveys

Es liegt im Interesse von Forschenden und Forschungsdateninfrastruktureinrichtungen, an transparenten Förderkriterien gemessen zu werden. Daher schlägt der RatSWD vor, für aus öffentlichen Geldern geförderte Erhebungen einen Kriterienkatalog zur Anwendung zu bringen, wenn über die Neu- oder Weiterförderung von großen wiederkehrenden Surveys entschieden wird. Die folgenden Kriterien sollten als besonders relevant für die Förderentscheidung herangezogen werden:

**Unverzichtbare Kriterien:**
- **Bei Neuanträgen:**
  - Qualität der Begründung für den Bedarf an zusätzlicher Datenerhebung
  - Inhaltlicher Mehrwert und Relevanz
  - Synergien mit bestehenden Erhebungen, auch unter Berücksichtigung der Prüfung von Mess- und -fehlern
- **Bei Folgeanträgen:**
  - Nachweis der Datennutzung und relevanter Ergebnisse
  - Diskussion der Entwicklung der Stichprobengröße sowie der Stichprobenselektivität
- **Bei Neu- und Folgeanträgen:**
  - Datenqualität, Exzellenz der Erhebungsmethodik und Verlässlichkeit der Erhebung
  - Bereitstellung der Daten für externe Nutzer
  - Angemessenheit der Stichprobe (Größe und Design)
**Wichtige Kriterien:**
- Einschlägige Qualifikation der/des Antragstellenden (wissenschaftliche Leistung und Managementerfahrung)
- Qualität und Geschwindigkeit von Datenbereitstellung für Externe (z. B. Dokumentation Datenbereitstellungsplan)
- Stabile und nachhaltige institutionelle Voraussetzungen (z. B. Vertragslaufzeit des Antragstellenden)
- Qualitätssicherung in Management- und Erhebungsprozessen

**Weitere Kriterien:**
- Wirtschaftlichkeit

Generell sollten Anträge für eine öffentliche Förderung von Datenerhebungen einem objektivierten Verfahren der Begutachtung möglichst durch externe Gutachterinnen und Gutachter anhand eines Kriterienkatalogs unterworfen werden. Die Organisation des Prozesses kann bei einem Forschungsförderer in-house erledigt oder an kompetente externe Partner delegiert werden, um eine Forschungsorientierung zu gewährleisten.


4.6 Anträge auf öffentliche Förderung von Datenerhebungen sollten einem objektivierten Begutachtungsverfahren und einem transparenten Kriterienkatalog unterworfen werden.

4.7 Sofern wiederholte Bewertungen vorgenommen werden, sollten diese nach einheitlichen und über die Zeit möglichst stabilen Kriterien erfolgen.

**4.3 Datenschutz**

Einige der großen Panelstudien in Deutschland benennen Probleme im Umgang mit Datenschutzvorgaben. Diese Probleme unterscheiden sich

1. in Informationsdefiziten auf Seiten der durchführenden Forschenden/Datenproduzierenden

2. in Kosten und Schwierigkeiten, die aus unterschiedlichen Auslegungspraktiken geltenden Rechts auf Seiten der jeweils zuständigen Datenschutzbeauftragten resultieren.

4.8 Der RatSWD empfiehlt, Professionalisierungs- bzw. Wissenslücken im Bereich des Datenschutzes durch passgenaue Weiterbildungen und die Bereitstellung von entsprechenden Informationsmaterialien und Handreichungen zu schließen.

4.9 Datenschutzbezogene Informationsdefizite könnten durch eine intensive und frühzeitige Einbindung von Datenschutzbeauftragten in die Studienplanung reduziert werden. Sofern hierfür keine Ansprechpersonen vorhanden sind, ist über die separate Beauftragung oder Weiterbildung von einzelnen Mitarbeitenden zu befinden.

4.10 Der RatSWD empfiehlt, die Datenschutzbeauftragten auf Bundes- und Landesebene sowie die in den wissenschaftlichen Einrichtungen tätigen Datenschutzbeauftragten für die spezifischen Anliegen der Scientific Community zu sensibilisieren.


Besonders problematisch ist, dass einige datenschutzrechtliche Auflagen der dauerhaften Bereitstellung von Datensätzen in Forschungsdatenzentren entgegenstehen. Somit kann die Entscheidung eines einzelnen Datenschutzbeauftragten nicht nur über Inhalte der Forschung, sondern letztlich auch über die Möglichkeiten der Sekundärnutzung entscheiden.

4.11 Es sollte ein systematischer Austausch der Studienleitungen mit dem Arbeitskreis Forschung der Bundes- und Landesdatenschutzbeauftragten erfolgen. Dieser konnte bspw. im Rahmen von jährlichen Werkstattgesprächen durchgeführt werden.

4.12 Der RatSWD empfiehlt die Einrichtung einer zentralen und der Wissenschaft verpflichteten Informationsstelle für die Anliegen der Survey-Forschung, um bei Datenschutzfragen Hilfestellungen durch einen zentralen und spezialisierten Ansprechpartner anzubieten.


In Deutschland wurden die großen Surveys noch nicht durch Ethikkommissionen geprüft; auch für neue Erhebungen im Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wird nicht zwangsläufig das Votum einer Ethikkommission eingeholt. Im Vergleich zu anderen Disziplinen, zum Beispiel der Verhaltenswissenschaften, steht eine forschungsethische Sensibilisierung der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Datenproduzenten und Datennutzenden noch aus. Entsprechend fehlt es an disziplinspezifischen Ethikgremien. Der RatSWD wird sich dazu an anderer Stelle äußern.


Um die Adressziehung bei bundesweiten Erhebungen (so auch für den Zensus) zu erleichtern, sollten mindestens Landes- wenn nicht Bundeszentralregister geschaffen, harmonisiert und für die Forschung zugänglich gemacht werden (ebd.).

4.5 Personal


Um Tätigkeiten im Survey-Management attraktiv zu machen, ist es erforderlich, dass Leistungen in der Datenarbeit angemessen honoriert werden und spezifische Karrierewege eröffnet werden. Wenn persönliche Investitionen in die Feldarbeit zu Verzögerungen bei wissenschaftlichen Arbeiten führen, sollte dies durch Vertragsverlängerungen ausgeglichen werden können.

Wichtig wäre zusätzlich die Einführung einer Verpflichtung zur Zitation einer einheitlichen und nachvollziehbaren Datensatzidentifikationsnummer (z. B. DOI) bei Nutzung von Sekundärdaten und die Berücksichtigung dieser Zitationen im Leistungsausweis der Studienmitarbeitenden. Auf diese Weise kann die Erstellung und Publikation eines Datensatzes leichter als wissenschaftliche Leistung anerkannt werden.

Auch im Außenauftritt sollte die Autorenschaft nicht nur den studienleitenden Personen oder Einrichtungen zugeschrieben werden, sondern alle Mitarbeitenden sollten gewürdigt werden, die bei der Entstehung des Datensatzes in wichtiger Funktion mitgewirkt haben (z. B. bei der Meldung des „Creator“ bei da|ra).
5 Qualitätsstandards sichern


Die kommerzielle Marktforschung und Erhebungen aus dem politischen bzw. behördlichen Umfeld sind diesen Standards nicht immer verpflichtet. Da die geringen Qualitätsansprüche dieser Nachfragenden das typische Angebot der Erhebungsinstitute prägen, sieht der RatSWD neben Verbesserungen der strukturellen Rahmenbedingungen von groß angelegten wiederkehrenden wissenschaftlichen Surveys in Deutschland besonderen Handlungsbedarf bei der breiten Etablierung von allgemeinen Qualitätsstandards.


5.1 Teilnahmebereitschaft und Umgang mit Stichprobenselektivität


Das Problem der (selektiv) gesunkenen Teilnahmebereitschaft kann auf unterschiedliche Weise adressiert werden.

Die Survey-Forschung und die Erfahrungen bei Erhebungen haben bereits zu einer Reihe grundlegender Erkenntnisse geführt, die in der Erhebungspraxis als ‘state of the art’ zu berücksichtigen sind:


(iii) Auch die Ergebnisse der Survey-Methoden-Forschung sollten zur Lösung des Problems der gesunkenen Teilnahmebereitschaft und zu potentiell erhöhter Selektivität genutzt werden. Neben Fragen der Ausgestaltung individueller Erhebungen (u. a. in Bezug auf die Kohärenz und Nachvollziehbarkeit des Erhebungsprogramms für die Adressaten die Sequenzierung der Befragungselemente) geht es bei individuellen Längsschnitten auch um die langfristige Bindung der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer. Relevant sind hierbei neben der Setzung von Anreizen für die Studienteilnahme (vgl. RatSWD 2014)8 zunehmend auch Optionen, das Engagement für die Studie bzw. die Studienteilnahme zu erhöhen (z. B. durch Rückmeldungen, Rundbriefe, Informationsveranstaltungen etc.).

5.2 Alle Forschungseinrichtungen und Drittmittelgeber sind dazu aufgerufen, durch Aufklärung die öffentliche Wahrnehmung für die Bedeutung von Surveys (survey climate) zu verbessern und ggf. dafür Mittel einzuplanen.


5.3 Der RatSWD empfiehlt Fördereinrichtungen und Erhebungsverantwortlichen Untersuchungen, die geeignet sind Nonresponse-Bias aufzudecken, als integralen Bestandteil von Surveys zu verstehen.

5.4 Der RatSWD empfiehlt, die Pflichterhebungen der amtlichen Statistik zu stärken und deren Erhebungsprogramm und Design mit den Belangen der Forschung abzustimmen. Hierbei ist insbesondere der Ausbau des Mikrozensus zu einem echten Panel für die Forschung von erheblicher Bedeutung.

5.2 Erhebungsinstitute

Groß angelegte, wiederkehrende Surveys benötigen in der Regel repräsentative Stichproben, um die Aussagekraft ihrer Befunde zu gewährleisten. Wenn die interessierende Grundgesamtheit nicht über bestehende Einrichtungen erreicht werden kann, benötigt man für die Durchführung dieser Studien einen großen überregionalen Bestand an professionellen Interviewerinnen und Interviewern.


Es gibt wenige Erhebungsinstitute in Deutschland, die bezüglich ihrer Kapazität und Qualifikation in der Lage sind, große Umfragestudien erfolgreich ins Feld zu bringen. Diese oligopolistische Struktur beeinträchtigt den Wettbewerb und führt zu Engpässen, da die immer wieder erforderlichen Interviewerinnen und Interviewer überwiegend nicht dauerhaft beschäftigt werden. Daher sind diese oft bei mehreren Instituten tätig und haben in der Regel keine sozialversicherungspflichtigen Angestelltverhältnisse.

Die Situation der Erhebungsinstitute in Deutschland führt somit zu Schwierigkeiten auf zwei verschiedenen Ebenen: Zum einen sehen sich die leitenden Studienmitarbeitenden professionellen Verhandlungsführenden gegenüber und zum anderen beeinträchtigt der oft fehlende Wettbewerb die Qualität des Angebotes. Bezüglich des ersten Problembereiches kommt der RatSWD zu folgenden Empfehlungen (vgl. auch Leopoldina 2015):

5.5 Eine institutionalisierte Vernetzung der Surveys ist empfehlenswert, um die Professionalität im Umgang mit den Erhebungsinstituten zu stärken. Die Nachfragenden nach den Leistungen der Institute sollten sich gegenseitig über Stärken und Schwächen der Anbieter austauschen und beraten.

5.6 Sinnvoll erscheint auch ein „Runder Tisch“ oder jährlicher „Feldtag“, an dem sich Fördernde, Forschende, Studienleitungen und Erhebungsinstitute regelmäßig treffen und notwendige Standards der Studiendurchführung und die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen klären. In diesem Rahmen können auch die Erhebungsinstitute von erfahrenen Auftraggebern lernen, so dass der Dialog beiden Seiten nutzt.

| 5.7   | Alle öffentlich finanzierten Nachfragenden nach den Leistungen von Erhebungsinstituten sollten Wert auf hohe Qualität der Erhebungen legen. Diesen Anspruch sollten nicht nur wissenschaftliche sondern auch an praktischen Fragen orientierte Nachfragende haben. |
| 5.8   | Studienleitungen sollten eine aktivere Rolle bei der Ausgestaltung von Schulungen und Anreiz-Strukturen für Interviewerinnen und Interviewer spielen, da dies die Qualität der Erhebungen beeinflussen kann. Falls damit Kostensteigerungen verbunden sind, sollten sich Forschungsförderer diesem Anliegen öffnen. |
| 5.9   | Im Rahmen eines internationalen Workshops sollten verschiedene Modelle der Durchführung von Surveys verglichen werden. Aus dem internationalen Vergleich können sich Anregungen für das deutsche Modell ergeben, etwa in Hinblick auf die Möglichkeiten, mit zentralen, öffentlichen Umfrageagenturen zu arbeiten und auf die Etablierung günstigerer Marktstrukturen oder Rahmenbedingungen, unter denen Hochschulen Surveys in Eigenregie durchführen können. |
5.3 Survey-Forschung

Nicht zuletzt durch die Aufmerksamkeit, die den großen internationalen Vergleichsstudien wie PISA oder PIAAC zuteil wurde, hat sich die Einsicht in die Notwendigkeit der Einhaltung hoher methodischer Standards (u.a. in Bezug auf Stichprobenziehung, Gewichtung, Erhebung, Skalierung und Imputation) auch über den Kreis der Forschenden hinaus etabliert. Dabei ist es hilfreich, dass mit immer leistungsstärkeren Rechnern auch komplexe und rechenintensive statistische Verfahren und Programme eingesetzt werden können.

5.11 Der RatSWD empfiehlt, dass sich relevante Institutionen in Deutschland (insbesondere Forschungsförderer, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) aktiver an den Entwicklungen und der Forschung im Bereich der Survey-Methodologie und Survey-Statistik beteiligen, nicht zuletzt, um im Konzert internationaler Entwicklungen mithalten zu können und anschlussfähig zu bleiben.


5.13 Zudem sollten Nutzende die notwendigen Informationen erhalten, um bei der Varianzschätzung das komplexe Survey-Design zumindest näherungsweise berücksichtigen zu können. Neben Designinformationen, die möglicherweise datenschutzrechtlich sensibel sein können, kommen dafür eigens berechnete Replikationsgewichte in Frage.
6 Fazit


Anhang
<table>
<thead>
<tr>
<th>Survey</th>
<th>Abgeschlossen? 10</th>
<th>Datenbereitstellung 11</th>
<th>Art 12</th>
<th>Hintergrund 13</th>
<th>Träger/Sitz</th>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Absolventenpanel</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
<td>R/D</td>
<td>Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)</td>
<td>32</td>
</tr>
<tr>
<td>AIDS im öffentlichen Bewusstsein der Bundesrepublik Deutschland</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>R/D</td>
<td>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)</td>
<td>32</td>
</tr>
<tr>
<td>Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>I</td>
<td>GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften</td>
<td>33</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Alterssicherung in Deutschland (ASID)</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), durchgeführt von TNS Infratest Sozialforschung</td>
<td>33</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Altersvorsorge in Deutschland (AVID)</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Deutsche Rentenversicherung</td>
<td>33</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitszeitberichterstattung für Deutschland</td>
<td>0</td>
<td>P/Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)</td>
<td>34</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwachsen in Deutschland (AIDA)</td>
<td>0</td>
<td>P/Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Deutsches Jugend Institut (DJI)</td>
<td>34</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BA/BIBB-Bewerberbefragung</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D; I</td>
<td>Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)</td>
<td>35</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berliner Altersstudie (BASE I und II)</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
<td>BBAW, BMBF (bis 2014); MPI für Bildungsforschung, SOEP, Charité, Humboldt-Universität, Universität Lübeck</td>
<td>35</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Berliner Studienberechtigtenpanel (Best Up)</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Einstein Stiftung, DIW Berlin, WZB</td>
<td>36</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beziehungs- und Familienpanel (pairfam)</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
<td>Universität Bremen, TU Chemnitz, Universität Jena, Universität zu Köln, LMU München; Förderung als Langfristvorhaben DFG</td>
<td>36</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BIBB/IAB-BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)/Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), bis zur Erhebung 1998/1999 in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung</td>
<td>36</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BIBB-Erhebungen zu Kosten und Nutzen betrieblicher Berufsausbildung (BIBB-CBS)</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D; zuk.</td>
<td>Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)</td>
<td>37</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>


10 Survey abgeschlossen: nein (0), ja (1).
11 Datenbereitstellung: nein (0), ja (1).
12 Art: Panel (P), Querschnitt (Q).
13 Hintergrund: Ressortforschung oder Drittmittel (R/D), aus Institutsmittel finanziert (I), gesetzlich angeordnet (G).
<table>
<thead>
<tr>
<th>Survey</th>
<th>Abgeschlossen?</th>
<th>Datenerhebungsart</th>
<th>Hintergrund</th>
<th>Träger/Sitz</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BIBB-Qualifizierungspanel</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
<td>Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)</td>
</tr>
<tr>
<td>BIBB-Schulabgängerbefragung</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)</td>
</tr>
<tr>
<td>Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
<td>Otto-Friedrich-Universität Bamberg, DFG Fördung</td>
</tr>
<tr>
<td>(=BKS)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Children of Immigrants' Longitudinal Survey (CILS4EU)</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
<td>Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Oxford University et al.</td>
</tr>
<tr>
<td>Comparative Study of Electoral Systems (CSES)</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D, I</td>
<td>GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutscher Alterssurvey (DEAS)</td>
<td>0</td>
<td>P/Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), gefördert vom BMFSEJ</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutscher Freiwilligensurvey (FWS)</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutsches Mobilitätspanel (MOP)</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
<td>Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)</td>
</tr>
<tr>
<td>Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)</td>
</tr>
<tr>
<td>EBDC Business Expectations Panel</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>EBDC Business Innovation Panel</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>EBDC Business Investment Panel</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>Einkommens- und Verbrauchsstichprobe</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>G</td>
<td>Statistische Ämter des Bundes und der Länder</td>
</tr>
<tr>
<td>Energieverbrauch privater Haushalte</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung</td>
</tr>
<tr>
<td>Epidemiologischer Suchtsurvey</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
<td>Institut für Therapieforschung München (IFT)</td>
</tr>
<tr>
<td>EU Labour Force Survey (EU-LFS)</td>
<td>0</td>
<td>P/Q</td>
<td>G</td>
<td>Statistische Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen des Mikrozensus</td>
</tr>
<tr>
<td>Survey</td>
<td>Abgeschlossen?</td>
<td>Datenbereitstellung</td>
<td>Art</td>
<td>Hintergrund</td>
</tr>
<tr>
<td>---------------------------------------------</td>
<td>----------------</td>
<td>---------------------</td>
<td>-----</td>
<td>------------------------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>EU Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>G</td>
</tr>
<tr>
<td>EU Structure of Earnings Survey (EU-SES)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>G</td>
</tr>
<tr>
<td>Eurobarometer (Standard, Special, Flash)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>European Election Studies (EES)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>European Internet Panel Study (EIPS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>R/D, I</td>
</tr>
<tr>
<td>European Social Survey (ESS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>European Values Study (EVS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Exmatrikuliertenbefragung</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Familien in Deutschland (FiD)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Generation and Gender Survey (GGS)</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>German Internet Panel (GIP)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>R/D, I</td>
</tr>
<tr>
<td>German Longitudinal Election Study (GLES)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>R/D, I</td>
</tr>
<tr>
<td>GESIS Panel</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>R/D, I</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesundheit in Deutschland aktuell (GEDA)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Hochschulbarometer</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D, I</td>
</tr>
<tr>
<td>IAB Betriebspanel</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Survey</td>
<td>Abgeschlossen?</td>
<td>Datenbereitstellung</td>
<td>Art</td>
<td>Hintergrund</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------------------------</td>
<td>----------------</td>
<td>---------------------</td>
<td>-----</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>IAB-ZEW Gründungspanel</td>
<td>0</td>
<td>P/Q I</td>
<td></td>
<td>Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Institut für Arbeitsmarkt-</td>
</tr>
<tr>
<td>Ifo Business Survey Construction</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>Ifo Business Survey Industry</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>Ifo Business Survey Insurance Sector</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>Ifo Business Survey Services Sector</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>Ifo Business Survey Trade</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>Ifo Innovation Survey</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>Ifo Investment Database</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>Ifo Investment Survey Industry</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>Ifo Investment Survey Trade</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Economics &amp; Business Data Center (EBDC); LMU &amp; ifo</td>
</tr>
<tr>
<td>IGLU (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung)</td>
<td>0</td>
<td>Q R</td>
<td></td>
<td>International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA), u. a. Institut für Schulentwicklungs-forschung, TU Dortmund; Datenzugang FDZ IQB</td>
</tr>
<tr>
<td>infas-Lebenslagenindex (ILEX)</td>
<td>0</td>
<td>P/Q I</td>
<td></td>
<td>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH</td>
</tr>
<tr>
<td>International Social Survey Programme (ISSP)</td>
<td>0</td>
<td>Q I</td>
<td></td>
<td>Internationale Kooperation; Deutsches Mitglied und Sitz des Sekretariats (2015–2018): GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften</td>
</tr>
<tr>
<td>Jugendsexualität</td>
<td>0</td>
<td>Q R</td>
<td></td>
<td>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)</td>
</tr>
<tr>
<td>Jüngersurvey</td>
<td>1</td>
<td>Q R</td>
<td></td>
<td>Deutsches Jugend Institut (DJI)</td>
</tr>
<tr>
<td>KiföG-Länderstudie</td>
<td>0</td>
<td>P/Q R/D</td>
<td></td>
<td>Deutsches Jugend Institut (DJI)</td>
</tr>
<tr>
<td>KORA - Kooperative Gesundheitsforschung in der Region Augsburg</td>
<td>0</td>
<td>P I</td>
<td></td>
<td>Helmholtz Zentrum München, Klinikum Augsburg</td>
</tr>
<tr>
<td>Kriminalität in der modernen Stadt (CrimoC)</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td></td>
<td>WWU Münster, Prof. Dr. Klaus Boers und Universität Bielefeld, Prof. Dr. Jost Reinecke (DFG-finanziert)</td>
</tr>
<tr>
<td>Survey</td>
<td>Abgeschlossen?</td>
<td>Datenbereitstellung</td>
<td>Art</td>
<td>Hintergrund</td>
</tr>
<tr>
<td>------------------------------------------------------------------------</td>
<td>----------------</td>
<td>---------------------</td>
<td>-----</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Laufende Wirtschaftsrechnungen (LWR)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>G</td>
</tr>
<tr>
<td>Legitimation of Social Inequality over the Life-Span (LINOS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>lidA Leben in der Arbeit</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>O</td>
<td>D</td>
</tr>
<tr>
<td>LifE - Lebensverläufe ins frühe Erwachsenenalter</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>D</td>
</tr>
<tr>
<td>Linked Personnel Panel (LPP)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Mannheimer Gründungspanel</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>Mannheimer Innovationspanel (MIP)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Mikrozensus</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>G</td>
</tr>
<tr>
<td>Mobilität in Deutschland (MiD)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Mobilität in Städten SRV</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Nationale Kohorte (NaKo)</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Nationales Bildungspanel (NEPS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>Palea - Panel zum Lehramtsstudium</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung (PASS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Panel Jugendkriminalität: Die Entwicklung devianter und delinquenten Verhaltens im Lebensverlauf und ihre Bedeutung für soziale Ungleichheitsprozesse</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Politbarometer</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Survey</td>
<td>Abgeschlossen?</td>
<td>Datenherkunft</td>
<td>Art</td>
<td>Hintergrund</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------------------------------------</td>
<td>---------------</td>
<td>------------------</td>
<td>-----</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Private Haushalte und ihre Finanzen/Panel on Household Finances (PHF)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>Private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>G</td>
</tr>
<tr>
<td>ProFile</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>Programme for International Student Assessment (PISA)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Promovierenpanel (Karrieren Promovierter, KP)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Referenz-Betriebs-System (RBS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Reiseanalyse (RA)</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Sachsische Längsschnittstudie (SLS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>SHIP – Study of Health in Pomerania</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D,I</td>
</tr>
<tr>
<td>Sozialerhebung (Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Sozio-Oekonomisches Panel (SOEP)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>Sparen und Altersvorsorge in Deutschland (SAVE)</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Studie mentale Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS1)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P/Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Studienanfängerbefragung</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Studienberechtigtenpanel</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Studierendensurvey</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Survey</td>
<td>Abgeschlossen?</td>
<td>Datenbereitstellung</td>
<td>Art</td>
<td>Hintergrund</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------------------------------------</td>
<td>----------------</td>
<td>---------------------</td>
<td>-------</td>
<td>-----------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Tradition und Innovation: Entwicklungverläufe an Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg und Mittelschulen in Sachsen (TRAIN)</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>I, R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Transformation des Sekundarschulsystems und akademische Karrieren (TOSCA)</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>I, R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Transitions in Different Educational Systems (TIDES)</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>TwinLife</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>VERgleichsArbeiten (VERA)</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>Q</td>
<td>G</td>
</tr>
<tr>
<td>Verhütungsverhalten Erwachsener</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Weiterbildungmonitor (wbmonitor)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>WELLCOME, Junge Flüchtlinge (Teilprojekt von Youth unemployment, mental health and labor market outcome)</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>World Economic Survey</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>World Values Study (WVS)</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Youth unemployment, mental health and labor market outcomes</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>P</td>
<td>I</td>
</tr>
<tr>
<td>Zeitbudgeterhebung/Zeitverwendungserhebung</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>Zensus</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>G</td>
</tr>
<tr>
<td>ZEW-Finanzmarkttest</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>P</td>
<td>R/D</td>
</tr>
<tr>
<td>ZiviZ-Survey</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>Q</td>
<td>R/D, I</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anhang B

Kurzcharakterisierung großer wiederkehrender Surveys


Absolventenpanel*

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
www.dzhw.eu/bereiche/ab22

1) Stichprobengröße:
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 10.000
2) Frequenz: 1–1,5 Jahre, 5 Jahre und 10 Jahre (seit 1997) nach dem Hochschulabschluss; Kohortenabfolge alle 4 Jahre
3) a) Hauptanliegen der Studie:
Analyse aktueller und längerfristiger Entwicklungen des Verhältnisses von Hochschulbildung und Beschäftigung vor dem Hintergrund sich verändernder wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und bildungsstruktureller Rahmenbedingungen
b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Institutsforschung
4) a) Beginn: 1989
b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe

AIDS im öffentlichen Bewusstsein der Bundesrepublik Deutschland

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
www.forschung.sexualaufklaerung.de/4751.html

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 7.000
2) Frequenz: jährlich
3) a) Hauptanliegen der Studie:
Langfristig angelegte Untersuchung von Wissen, Einstellungen und Verhaltensweisen im Zusammenhang mit HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) sowie der Veränderungen des Informations- und Kommunikationsverhaltens
b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst), Institutsforschung (aus Institutsinteresse)
4) a) Beginn: 01.01.1987
b) Geplante Laufzeit: k.A.
**Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)**

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
www.gesis.org/allbus/

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 3.500

2) **Frequenz:** alle 2 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Die Studie erhebt langjährliche Daten zu Einstellungen, Verhaltensweisen und Sozialstruktur in wichtigen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, z.B. Politische Partizipation, Religion und Weltanschauung, Einstellungen gegenüber Migranten, Sozialkapital, Gesundheit etc.

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) **Beginn:** 01.01.1980
b) **Geplante Laufzeit:** Von Beginn an auf Dauer angelegt.

**Alterssicherung in Deutschland (ASID)**

im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), durchgeführt von TNS Infratest Sozialforschung.
www.alterssicherung-in-deutschland.de

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Bundesweite Melderegisterstichprobe von ca. 40.000 Zielpersonen

2) **Frequenz:** ca. alle 4 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Einkommens- und Lebenssituation der älteren Generation (Personen ab 55 Jahren), die Studie verbindet Informationen zur Art und Höhe von Einkommen auf der Personen- und Ehepartner-Ebene mit Angaben zu den Determinanten der Altersinkommen

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Ressortforschung (Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

4) a) **Beginn:** k.A.
b) **Geplante Laufzeit:** bis 2015

**Altersvorsorge in Deutschland (AVID)**

Deutsche Rentenversicherung
www.altersvorsorge-in-deutschland.de

1) **Stichprobengröße:**

2) **Frequenz:** variabel

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Es sollen Informationen zu Lücken in den Versicherungsbiografien der gesetzlichen Rentenversicherung, zum Wandel der Erwerbsverläufe und zum künftigen Zusammenspiel der Alterssicherungssysteme auf der individuellen und der Ehepaar-Ebene erhoben werden.

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
k.A.

4) a) **Beginn:** 01.01.1996
b) **Geplante Laufzeit:** beendet
Arbeitszeitberichterstattung für Deutschland
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
www.baua.de/de/Forschung/Forschungsprojekte/f2360.html

1) **Stichprobengröße:**

2) **Frequenz:** alle zwei Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) plant für die kommenden Jahre die Einrichtung einer systematischen und repräsentativen Arbeitszeitberichterstattung. Dieses Forschungsvorhaben zielt darauf ab, die Arbeitszeitgestaltung und die Arbeitsbedingungen und damit verbundene körperliche und mentale Arbeitsbelastungen in Deutschland repräsentativ zu erfassen und zu beschreiben.

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   k.A.

4) a) **Beginn:** 2014
   b) **Geplante Laufzeit:** k.A.

Aufwachsen in Deutschland (AID:A)
Deutsches Jugend Institut (DJI)
www.dji.de/index.php?id=1547

1) **Stichprobengröße:**
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): variabel, etwa die Hälfte wird als Panel in die nächste Erhebung weitergeführt

2) **Frequenz:** variabel

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten versucht einerseits die aktuelle Situation von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen altersgerecht von 0 bis 32 Jahren zu erfassen (replikative Surveys). Dabei werden die einzelnen Altersjahrgänge als Zielpersonen gezogen, d.h. die Kinder sind Basis der Erhebung. Eltern, Großeltern, Institutionen bilden den Kontext. Andererseits sollen Übergänge (z.B. in die institutionelle Betreuung, in die Schule, Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Loslösung vom Elternhaus, Partnerschaft, Elternschaft) beschrieben werden (Panelanteile in den Studien, die je nach Übergang unterschiedlich getackt sein können). In die Studie sind die Vorläufererhebungen DJI-Familiensurvey, -Jugendsurvey, -Kinderpanel und -Kinderbetreuungsstudie aufgegangen.

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   k.A.

4) a) **Beginn:** 01.06.1987
   b) **Geplante Laufzeit:** k.A.
BA/BIBB-Bewerberbefragung*
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
www.bibb.de/de/4730.php

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Querschnittsbefragung, die alle zwei Jahre durchgeführt wird. Grundgesamtheit sind jeweils alle bei der BA registrierten Ausbildungsstellenbewerber (ohne Bewerber bei zugelassenen kommunalen Trägern). Je nach Größe der Grundgesamtheit, Stichprobenkonzept

2) Frequenz: seit 2002 alle 2 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?

4) a) Beginn: In ihrer jetzigen Form wird die Befragung seit 2002 durchgeführt.

b) Geplante Laufzeit: laufend

Berliner Altersstudie (BASE I und II)*
BBAW, BMBF (bis 2014); MPI für Bildungsforschung, SOEP, Charité, Humboldt-Universität, Universität Lübeck
www.base-berlin.mpg.de

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Querschnittliche Erhebungsphase: 928
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): Längsschnittliche Follow-Ups: 516

2) Frequenz: ca. alle 2 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Untersuchung der geistigen und körperlichen Gesundheit, intellektuellen Leistungsfähigkeit und psychischen Befindlichkeit sowie sozialen und ökonomischen Situation von alten Menschen und einer Untergruppe junger Menschen in Berlin.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Projektforschung (BASE war ein durch die interdisziplinäre Arbeitsgruppe Altern und gesellschaftliche Entwicklung (AGE) der Berliner Akademie der Wissenschaften initiiertes Projekt, das in Kooperation verschiedener Westberliner Institutionen durchgeführt wurde.)

4) a) Beginn: 1990–1993 (erste Querschnittstudie)

b) Geplante Laufzeit: BASE I: 2009; BASE II: laufend
Berliner Studienberechtigtenpanel (Best Up)

Einstein Stiftung, DIW Berlin, WZB
www.best-up.eu

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 1.600 Schülerinnen und Schüler

2) **Frequenz:** jährlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Mit Hilfe der Studie soll untersucht werden, wie junge Menschen ihre Bildungsentscheidungen nach der Schule treffen. Dazu befragen wir Sie zu Ihren Plänen eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen bzw. weiterzuführen und interessieren uns dafür was Sie beruflich erreichen wollen und wie man Sie am besten bei dem Erreichen Ihrer Ziele unterstützen kann.

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
k.A.

4) a) **Beginn:** 2013
b) **Geplante Laufzeit:** laufend

Beziehungs- und Familienpanel (pairfam)*

Universität Bremen, TU Chemnitz, Universität Jena, Universität zu Köln, LMU München; Förderung als Langfristvorhaben DFG
www.pairfam.de

1) **Stichprobengröße:**
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 12.402
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 6.100

2) **Frequenz:** jährlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Das 2008 gestartete Beziehungs- und Familienpanel pairfam ("Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics") ist eine multidisziplinäre Längsschnittstudie zur Erforschung der partnerschaftlichen und familiären Lebensformen in Deutschland.

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) **Beginn:** 01.01.2008
b) **Geplante Laufzeit:** bis 2022

BIBB/IAB-BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung*

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)/Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), bis zur Erhebung 1998/1999 in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
www.bibb.de/arbeit-im-wandel

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): zwischen 20.000 und 30.000 Erwerbstätige

2) **Frequenz:** alle 6 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Ziel der Erhebung ist es, differenzierte repräsentative Informationen über Erwerbstätige und Arbeitsplätze in Deutschland für Forschungsfragen der quantitativen Berufs- und Qualifikationsforschung und der Arbeitsschutzberichterstattung bereit zu stellen.

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
nicht eindeutig zuzuordnen

4) a) **Beginn:** 1971
b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe
**BIBB-Erhebungen zu Kosten und Nutzen betrieblicher Berufsausbildung (BIBB-CBS)**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

www.bibb.de/de/11060.php

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 3.000 Ausbildungsbetriebe

2) **Frequenz:** unregelmäßig

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
Die betriebliche Ausbildungsbeteiligung, die für die Bereitstellung von Fachkräften und damit die Erhaltung der Wirtschaftskraft Deutschlands und die Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt eine herausgehobene Bedeutung hat, hängt unmittelbar von Kosten und Nutzen für die Betriebe ab. Daher ist es notwendig, diese in regelmäßigen Abständen zu erheben, um den Status Quo zu ermitteln und mögliche Fehlentwicklungen zu identifizieren und zu beseitigen. Zusätzlich zur reinen Messung von Kosten und Nutzen bieten die Erhebungen vielfältige Analysemöglichkeiten für Fragestellungen z.B. zur betrieblichen Ausbildungsbeteiligung, -organisation und -motivation.

**b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Sachverständigenkommission Kosten und Finanzierung der beruflichen Bildung (1974); von der Bundesregierung eingesetzt

4) **a) Beginn:** 1980

**b) Geplante Laufzeit:** nächste Erhebung für 2018 geplant, weitere im 5 Jahres-Rhythmus

**BIBB-Qualifizierungspanel**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

www.bibb.de/qp

1) **Stichprobengröße:**
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 2.000
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 7.000

2) **Frequenz:** jährlich

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
* Bereitstellung von Informationen über Strukturen, Entwicklungen und Zusammenhänge betrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen (Aus- und Weiterbildung) und betrieblich-qualifizatorischer Arbeitskräftebedarf
* Bereitstellung von Daten für Wissenschaft und Entscheidungsträger

**b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Institutsforschung

4) **a) Beginn:** 2011

**b) Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe
**BIBB-Schulabgängerbefragung**

_Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)_

[www.bibb.de/de/8883.php](http://www.bibb.de/de/8883.php)

1) **Stichprobengröße:**
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 1.500

2) **Frequenz:** variabel

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
   Befragung von Schulabgängern und Schulabgängerinnen aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie beruflichen Vollzeitschulen zu den beruflichen Orientierungen der Jugendlichen und ihrem Berufswahlverhalten (Verbleib); Themenschwerpunkt: Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung / „erste Schwelle“

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst), Institutsforschung (aus Institutsinteresse)

4) **a) Beginn:** 2004
   **b) Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe

**Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vorschul- und Schulalter (BiKS)**

_Otto-Friedrich-Universität Bamberg, DFG Förderung_

[www.uni-bamberg.de/biks](http://www.uni-bamberg.de/biks)

1) **Stichprobengröße:**
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): Individuallängsschnitt 1 (Kindergartenkohorte): 547
   Individuallängsschnitt 2 (Grundschulkohorte): 2.395
   Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): Individuallängsschnitt 1 (Kindergartenkohorte): 454
   Individuallängsschnitt 2 (Grundschulkohorte): 1.591

2) **Frequenz:** jährlich

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
   Langsschnittliche Untersuchung bildungsbezogener Prozesse, Entscheidungen und Kompetenzentwicklung in verschiedenen familiären und institutionellen Bildungskontexten durch die Begleitung von Kindern vom Kindergarten bis in die Sekundarstufe (Kindergartenkohorte) bzw. der Schüler/-innen von der Grundschule bis in die Berufliche Ausbildung oder Hochschulbildung (Grundschulkohorte).

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) **a) Beginn:** 01.04.2005
   **b) Geplante Laufzeit:**
   Individuallängsschnitt 1 (Kindergartenkohorte): 2020
   Individuallängsschnitt 2 (Grundschulkohorte): 2018
**Children of Immigrants' Longitudinal Survey** (CILS4EU)
Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Oxford University et al.
www.cils4.eu

1) **Stichprobengröße:**
   - Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 5000
   - Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 5000 (Refreshment in Welle 6)

2) **Frequenz:** jährlich bis Welle 6 (2016), ab Welle 7 zweijährig

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   - Untersuchung der Integration von Migranten in vier europäischen Ländern im Längsschnitt.
   - Fokus auf das Zusammenspiel von kultureller, struktureller und sozialer Integration.
   - Welchen Einfluss haben unterschiedliche Aufnahmegesellschaften auf eine erfolgreiche Integration?

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   - Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung); seit 2014 im DFG Langfristprogramm gefördert

4) a) **Beginn:** 01.10.2009
   b) **Geplante Laufzeit:** 14 Jahre

---

**Comparative Study of Electoral Systems** (CSES)*
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
www.cses.org

1) **Stichprobengröße:**
   - Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): pro Land mindestens 1.000 bei etwa 40 teilnehmenden Ländern

2) **Frequenz:** 5 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   - Die Studie beinhaltet input-harmonisierte Fragen zu politischen Einstellungen und zum Wahlverhalten, demographische Daten sowie Makroangaben zu den politischen Systemen der partizipierenden Länder. Durch die Einbindung der Daten auf Mikro-, Meso- und Makroebene entsteht ein einzigartiges Forschungsinstrument, das Wissenschaftlern erlaubt, sowohl ebenen- als auch länderübergreifende Analysen durchzuführen.

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   - Projektforschung

4) a) **Beginn:** 1996
   b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe
Deutscher Alterssurvey (DEAS)

Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), gefördert vom BMFSFJ
www.dza.de/forschung/deas.html

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Zw. N=3084 u. N=6205
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): Je nach Basiserhebung zwischen N=869 und N=2586

2) Frequenz: alle 3 Jahre Panelerhebung, alle 6 Jahre neuer Querschnitt

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Der Deutsche Alterssurvey (DEAS) ist eine bundesweit repräsentative Quer- und Längsschnitt-
befragung von Personen, die sich in der zweiten Lebenshälfte befinden (d. h. 40 Jahre und älter
sind). Der DEAS wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und
Jugend (BMFSFJ) gefördert. Die umfassende Untersuchung von Personen im mittleren und
höheren Erwachsenenalter dient dazu, Mikrodaten bereitzustellen, die sowohl für die sozial- und
verhaltenswissenschaftliche Forschung als auch für die Sozialberichterstattung genutzt werden
können. Die DEAS-Daten bilden damit eine Informationsgrundlage für politische Entscheidungs-
trägerinnen und Entscheidungsträger, die interessierte Öffentlichkeit und für die wissenschaft-
liche Forschung. Die erste Befragung wurde im Jahr 1996 durchgeführt. Weitere Befragungen

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst)

4) a) Beginn: 1995
b) Geplante Laufzeit: Derzeit bis 2019

Deutscher Freiwilligensurvey (FWS)

Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)
www.dza.de/forschung/fws.html

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 1999: n=14.922; 2004:
n=15.000; 2009: n=20.005, 2014: n=28.690

2) Frequenz: seltener, alle 5 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Der Deutsche Freiwilligensurvey (FWS) ist eine repräsentative Befragung zum freiwilligen Enga-
gement in Deutschland, die sich an Personen ab 14 Jahren richtet. Freiwillige Tätigkeiten und
die Bereitschaft zum Engagement werden in telefonischen Interviews erhoben und können nach
Bevölkerungsgruppen und Landesteilen dargestellt werden. Außerdem können die Engagierten
und Personen, die sich nicht bzw. nicht mehr engagieren, beschrieben werden.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst)

4) a) Beginn: 01.01.1999
b) Geplante Laufzeit: 2016
Deutsches Mobilitätspanel (MOP)
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)
mobilitaetspanel.ifv.kit.edu

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Stichprobengröße der Erhebung 2015/2016: 1718 Haushalte, 2687 Personen, 62867 Wege über eine Woche, 1553 Pkw. Panelerhebung mit rotierender Stichprobe, d. h. Studienteilnehmer werden gebeten, in drei aufeinander folgenden Jahren an der Erhebung teilzunehmen

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Informationsbedarf zur Mobilität der Bevölkerung Deutschlands nach der Wiedervereinigung sowie als Datenquelle zur Erklärung der Dynamik der Verkehrsnachfrageentwicklung in Deutschland

4) a) Beginn: 1994
b) Geplante Laufzeit: offen

Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

1) Stichprobengrösse:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 7000

2) Frequenz: alle 4 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst), Institutsforschung (aus Institutsinteresse)

4) a) Beginn: 01.01.1973
b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe
EBDC Business Expectations Panel*

Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo
www.cesifo-group.de

1) Stichprobengröße:
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 16.830 Unternehmen
   Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 4.896 Unternehmen

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:
   Das EBDC stellt innovative Datensätze deutscher Unternehmen bereit, die sowohl Umfragedaten
des ifo Instituts als auch Bilanzdaten der Firmendatenbanken Amadeus und Hoppenstedt enthalten.
Das EBDC BEP erweitert die unternehmensspezifischen Einschätzungen und Erwartungen zu
Geschäftsrahmen, Markt- und Wettbewerbssituation aus dem ifo Konjunkturtest um die Bilanzdaten
der Unternehmen.
Das Business Expectation Panel beinhaltet bevorzugt Informationen aus Einzel- anstatt aus
Konzernabschlüssen.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
   Institutsforschung

4) a) Beginn: Januar 1980 –
   b) Geplante Laufzeit: laufend

EBDC Business Innovation Panel*

Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo
www.ifo.de/de/w/3k6y3t7LA

1) Stichprobengröße:
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 16.830 Unternehmen
   Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 4.896 Unternehmen

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:
   Das EBDC BINP erweitert die Angaben zur Innovationskraft und zu den Innovationszielen und –
ausgaben der Unternehmen aus dem ifo Innovationstest um die Bilanzdaten. Der ifo Innovations-
test (INNO) bezieht sich, ebenso wie der ifo KT VG, auf einzelne Produkte eines Unternehmens.
Abgefragt werden im INNO sowohl Innovationsaktivitäten und -ziele, als auch Innovationsimpul-
se und -hemmnisse, weshalb er für verschiedenste Forschungsarbeiten von Interesse sein dürfte.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
   Institutsforschung

4) a) Beginn: 1982
   b) Geplante Laufzeit: laufend
EBDC Business Investment Panel*

Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo
www.cesifo-group.de

1) Stichprobengröße:
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 16.830 Unternehmen
   Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 4.896 Unternehmen

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:
   Das EBDC BIP erweitert die unternehmensspezifisch realisierten Investitionen und deren
   Investitionspläne aus dem ifo Investitionstest um die Bilanzdaten. Das EBDC BIP Panel beinhaltet
   bevorzugt Informationen aus Einzel- anstatt aus Konzernabschlüssen.

   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
   Institutsforschung

4) a) Beginn: 1982
   b) Geplante Laufzeit: laufend

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe*

Statistische Ämter des Bundes und der Länder
www.destatis.de

1) Stichprobengröße:
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 60.000 private Haushalte
   (0,3% aller privaten Haushalte)

2) Frequenz: alle 5 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:
   Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine wichtige amtliche Statistik über die
   Lebensverhältnisse privater Haushalte in Deutschland. Sie liefert unter anderem statistische
   Informationen über die Ausstattung mit Gebrauchsgütern, die Einkommens-, Vermögens- und
   Schuldensituation sowie die Konsumausgaben privater Haushalte. Einbezogen werden dabei die
   Haushalte aller sozialen Gruppierungen, so dass die EVS ein repräsentatives Bild der Lebenssitua-
   tion nahezu der Gesamtbevölkerung in Deutschland zeichnet.

   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
   Gesetzliche Grundlage (Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte)

4) a) Beginn: 1962/63
   b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe
**Energieverbrauch privater Haushalte***

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
www.rwi-essen.de/forschung-und-beratung/umwelt-und-ressourcen/projekte/39

1) **Stichprobengöße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 15.000 Haushalte

2) **Frequenz:** Die Daten wurden alle zwei Jahre erhoben (es gibt eine Abweichung, da wurden die Daten erst nach drei Jahren erhoben). Bei jeder Befragung wurde das vorherige Jahr mitabgefragt.

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Auftragsforschung (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)

4) a) **Beginn:** 2006
b) **Geplante Laufzeit:** 2015

---

**Epidemiologischer Suchtsurvey***

Institut für Therapieforschung München (IFT)
esa-survey.de

1) **Stichprobengöße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 8.000 Personen

2) **Frequenz:** ca. alle 3 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Auftragsforschung (Bundesministerium für Gesundheit)

4) a) **Beginn:** 1980
b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe
ESTHER - Epidemiologische Studie zu Chancen der Verhütung, Früherkennung und optimierten Therapie chronischer Erkrankungen in der älteren Bevölkerung*

Eine von der Abteilung für Klinische Epidemiologie und Alternsforschung am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg (Leiter: Prof. Dr. Hermann Brenner) in Kooperation mit dem Epidemiologischen Krebsregister des Saarlandes in Saarbrücken (Leiterin: Christa Stegmaier) durchgeführte Studie (Studienleiter: Prof. Dr. Hermann Brenner, DKFZ).
esther.dkfz.org/esther

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 9949 Männer und Frauen im Alter zwischen 50 und 75 Jahren
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): Nach 2 Jahren Teilnahmerate: 96%, N=9358
Nach 5 Jahren Teilnahmerate: 88%, N=8271
Nach 8 Jahren Teilnahmerate: 78%, N=7012
Nach 11 Jahren Teilnahmerate: 66%, N=5605


3) a) Hauptanliegen der Studie:
Das Ziel der ESTHER-Studie ist es, die Prävention, die Früherkennung und die Behandlung chronischer Alterserkrankungen, wie zum Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Krebs, zu verbessern.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?

4) a) Beginn: 2000
b) Geplante Laufzeit: laufend

EU Labour Force Survey (EU-LFS)*
Statistische Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen des Mikrozensus
europa.eu/eurostat/web/lfs

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Rotationspanel (in Deutschland mit 75% jährlicher Stichprobenüberlappung): pro Quartal ca. 1.754.000 Personen in Privathaushalten aus 33 europäischen Ländern (2014); Deutschland: 167.000 Personen pro Quartal.

2) Frequenz: quartalsweise

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Ziel ist es, vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit in den Mitgliedstaaten bereitzustellen. Der EU-LFS umfasst darüber hinaus Daten zur Haupttätigkeit, möglichen Nebentätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden, Art und Dauer des Arbeitsverhältnisses, Methoden der Arbeitssuche etc.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?

4) a) Beginn: 1968 (Einzeldaten für wissenschaftliche Zwecke stehen ab dem Jahr 1983 bei Eurostat zur Verfügung)
b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe
EU Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder
europa.eu/eurostat

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnitts- und Längsschnittbefragungen (pro Erhebung): 13.000 Haushalte

2) **Frequenz:** jährlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Jährlich wiederkehrende Studie zur Messung des Einkommens und der Lebensbedingungen

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
EU-Verordnung 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates

4) a) **Beginn:** 01.01.2003, in Deutschland: 2005

b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe

---

EU Structure of Earnings Survey (EU-SES)*

Statistische Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen der Verdienststrukturerhebung
europa.eu/eurostat

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 1,9 Mio. Beschäftigte

2) **Frequenz:** alle 4 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Die Verdienststrukturerhebung ist eine groß angelegte Stichprobenerhebung bei Betrieben. Sie bietet detaillierte und vergleichbare Informationen über die Beziehungen zwischen der Verdiensthöhe, individuellen Merkmalen der Beschäftigten (Geschlecht, Alter, Beruf, Dauer des Arbeitsverhältnisses, höchster erreichter Bildungsabschluss usw.) und ihrem Arbeitgeber (Wirtschaftszweig, Größe und Standort des Unternehmens).

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**

4) a) **Beginn:** 1999

b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe

---

Eurobarometer (Standard, Special, Flash)

EU Kommission (Datenzugang und Archiv: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)
europa.eu/COMMFrontOffice/PublicOpinion/

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): n=1.000 pro Land

2) **Frequenz:** Standard-Eurobarometer: halbjährlich; Spezial-Eurobarometer: mehrmals pro Jahr (2015: sechs Wellen), Flash-Eurobarometer: ca. 22 pro Jahr

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Einstellung der Bevölkerung in allen EU-Mitglieds- und Kandidatenländern zum europäischen Einigungsprozess und zur EU, zu EU-Institutionen und zur EU-Politik. Zusätzliche Umfragen fokussieren thematische Schwerpunkte (im EU Kontext) wie Umwelt, Informationsgesellschaft, Wissenschaft und Technologie, Entwicklungshilfe, Migration, Armut und soziale Exklusion, Gesundheit, Arbeitsbedingungen, Familie und Geschlechterrollen, lebenslanges Lernen, Fremdsprachenkompetenz ...

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelost)

4) a) **Beginn:** 01.02.1970

b) **Geplante Laufzeit:** laufend
European Election Studies (EES)*

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)
www.eeshomepage.net

1) Stichprobengröße: k.A.
2) Frequenz: alle 5 Jahre
3) a) Hauptanliegen der Studie:
   Die Studie befasst sich mit Wahlbeteiligung und Wahlverhalten bei europäischen Parlamentswahlen
   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
      Institutsforschung (Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES))

4) a) Beginn: 1979
   b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe

European Internet Panel Study (EIPS)*

Universität Mannheim (Koordination); Datenerhebungen in: German Internet (GIP), DE,
Longitudinal Internet Studies for the Social sciences (LISS), NL, Longitudinal Study by Internet for the Social Sciences (ELIPSS), FR

1) Stichprobengröße:
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Ca. n=10.000
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): Frühjahr 2014
   Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): Frühjahr 2016

2) Frequenz: Jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:
   Das EIPS Projekt hat die Etablierung einer Forschungsinfrastruktur probabilistischer Onlinepanels in der EU und ihren assoziierten Partnerstaaten zum Ziel. Damit soll Forschern der Sozial-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit gegeben werden, ad-hoc Umfragen und Experimente an repräsentativen Samples der Zielbevölkerung durchführen zu können.
   Die Pilotstudien dienen als Machbarkeitsstudien einer gemeinsamen Datenerhebung, sowie als Datengrundlage internationaler Forschungsvorhaben. Die hieraus entstehenden Publikationen sollen wiederum bei der EU-Antragstellung unterstützend eingebracht werden.
   Schwerpunktthemen sind Einstellungen gegenüber politischen Reformen der Bevölkerung sowie weitere Themenfelder wie z.B. auftretender Populismus oder Euroskeptizismus.
   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
      Zunehmende Europäisierung des sozial-, wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Wissenschaftsraumes und daher Interesse der Forscher an internationaler Datenerhebung.

4) a) Beginn: 2013
   b) Geplante Laufzeit: Aktuell Antragsstellung auf EU-Finanzierung
European Social Survey (ESS)

ESS Deutschland: Universität Bielefeld (National Coordinator: Stefan Liebig).
z.Z. BMBF Projektförderung (Welle 8)
www.europeansocialsurvey.org

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): pro Welle 3.000 Personen in Deutschland und ca. 40.000 Personen in ca. 20 europäischen Ländern (angestrebte effektive Netto-Stichprobengröße: min. 1.500 pro Land).

2) Frequenz: alle 2 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) Beginn: 2002
b) Geplante Laufzeit: laufend

European Values Study (EVS)

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
www.europeanvaluesstudy.eu

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 1.500 pro europäischem Land/ ca. 2.000 Befragte in Deutschland (ca. 2.000 Befragte in Deutschland (Oversampling der neuen Bundesländer) in Erhebung 2008, ca. 68.000 Befragte europaweit in Erhebung 2008.

2) Frequenz: seltener

3) a) Hauptanliegen der Studie:
• Die EVS liefert umfassende Daten über die Wertorientierungen in Europa. Das Fragenprogramm bildet die zentralen Lebensbereiche ab: Partnerschaft/Familie, Arbeit, Politik, Religion/Moral.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) Beginn: 01.03.1981
b) Geplante Laufzeit: laufend
### Exmatrikuliertenbefragung*
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

1) **Stichprobengröße:**
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 9.000

2) **Frequenz:** Kohortenstichprobe alle 8 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   Die Exmatrikuliertenbefragung ist eine bundesweit repräsentative Untersuchung zu den Ursachen und Motiven des Studienabbruchs, sowie zum beruflichen Verbleib und zur bildungsbezogenen Neuausrichtung von Exmatrikulierten.

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Institutsforschung (DZHW)

4) a) **Beginn:** 1994
   b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe

---

### Familien in Deutschland (FiD)*
DIW Berlin, im Auftrag des BMFSFJ und BMF, SOEP
www.diw.de/de/soep

1) **Stichprobengröße:**
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): ca. 4.500 Haushalte

2) **Frequenz:** jährlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   Erweiterung des SOEP zur differenzierten Untersuchung von für die Familienpolitik bedeutsamen Teilgruppen wie allein erziehenden Eltern, Mehrkindfamilien und Familien im niedrigen Einkommensbereich

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Auftragsforschung (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ und des Bundesministeriums der Finanzen BMF)

4) a) **Beginn:** 2010
   b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe

---

### Generation and Gender Survey (GGS)
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB)
www.ggp-i.org

1) **Stichprobengröße:**
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 10.017
   Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 3226

2) **Frequenz:** alle 3 Jahre

3) **Hauptanliegen der Studie:**

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) **Beginn:** k.A.
   b) **Geplante Laufzeit:** beendet
German Internet Panel (GIP)

Universität Mannheim; 2009- max. 2017 DFG gefördert
reforms.uni-mannheim.de/internet_panel/home

1) **Stichprobengröße:**
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): ca. 4.300 Personen

2) **Frequenz:** Alle 2 Monate

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Institutsforschung (aus Institutsinteresse), Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) **Beginn:** 01.05.2012
b) **Geplante Laufzeit:** Zunächst für die Laufzeit des SFB (bis 2017 oder 2021), als Daueraufgabe geplant

---

German Longitudinal Election Study (GLES)

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Universität Mannheim, Universität Frankfurt, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
www.gles.eu/

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Vor- und Nachwahl-Querschnitt: 4000; Rolling Cross-Section Wahlkampfabschneidung mit Nachwahl-Panelwelle: 7.000; Weitere Komponenten sind das Wahlkampfpanel, Wahlkampf-Medieninhaltsanalyse, TV-Duell Analyse, Kandidatenstudie, Langfristpanels, Online Trackings und die Langfristige Themen und Ereignisanalyse.

2) **Frequenz:** variabel

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Erfassung von politischen Einstellungen und Eigenschaften von Wählern und Bundestagskandidaten im Zeitverlauf

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) **Beginn:** 01.01.2009
b) **Geplante Laufzeit:** k.A.

---

GESIS Panel

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
www.gesis.org

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 5.000 (Welle 1, 2014)
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 5.000 (Welle 1, 2014)
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 4.000 (Welle 11, 2015)

2) **Frequenz:** zweimonatlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Offene Panel-Infrastruktur für Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung), adressiert Erhebungsbedarfe der sozialwissenschaftlichen Profession

4) a) **Beginn:** 01.10.2012
b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe
**Gesundheit in Deutschland aktuell (GEDA)**

Robert Koch-Institut (RKI)
www.geda-studie.de

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 20.000

2) **Frequenz:** variabel

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst), Institutsforschung (aus Institutsinteresse)

4) **a) Beginn:** 15.06.2009
   **b) Geplante Laufzeit:** regelmäßig wiederkehrende Wellen

**Hochschulbarometer**

Stifterverband
www.hochschul-barometer.de

1) **Stichprobengröße:** k.A.

2) **Frequenz:** jährlich

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
Für das Hochschul-Barometer wendet sich der Stifterverband einmal im Jahr an alle Hochschulleitungen in Deutschland und bittet sie um ihre Einschätzungen zur aktuellen Lage der Hochschulen, drängenden Herausforderungen und geplanten Entwicklungen. Jedes Jahr liegt der Schwerpunkt auf Themen mit besonders hoher Relevanz.

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
k.A.

4) **a) Beginn:** 01.04.2011
   **b) Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe

**IAB Betriebspanel**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
www.iab.de

1) **Stichprobengröße:**
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 4.265
   Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 15.500

2) **Frequenz:** jährlich

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
   Bereitstellung von Informationen der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes
   Bereitstellung von Daten für die Wissenschaft.
   Zuverlässiges Informationssystem für die politischen Entscheidungsträger

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Institutsforschung (aus Institutsinteresse)

4) **a) Beginn:** Mitte 1993
   **b) Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe
**IAB-ZEW Gründungspanel**

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Nürnberg, Verband der Vereine Creditreform

www.iab.de/138/section.aspx/Projektdetails/k160104306

1) **Stichprobengröße:**
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 6.000
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 6.000
   Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 6.000

2) **Frequenz:** jährlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   In dieser seit 2008 stattfindenden repräsentativen Befragung von neu gegründeten bis zu sieben Jahre alten Unternehmen werden Informationen zu gründungs- und wachstumsrelevanten Aspekten wie z.B. Marktstrategien, Finanzierung, Investitionen und Innovationen sowie Human-Kapital der Gründerpersonen und Mitarbeiter erhoben.

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?** Projektforshung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) **Beginn:** 01.04.2008
   b) **Geplante Laufzeit:** kein Ende fixiert (Finanzierungsvorbehalt)

**Ifo Business Survey Construction**

Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo

www.cesifo-group.de

1) **Stichprobengröße:** k.A.

2) **Frequenz:** monatlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?** k.A.

4) a) **Beginn:** 1956
   b) **Geplante Laufzeit:** laufend

**Ifo Business Survey Industry**

Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo

www.cesifo-group.de

1) **Stichprobengröße:** k.A.

2) **Frequenz:** monatlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?** k.A.

4) a) **Beginn:** 1949
   b) **Geplante Laufzeit:** laufend
**Ifo Business Survey Insurance Sector**

*Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo*

www.cesifo-group.de

1) **Stichprobengröße:** k.A.
2) **Frequenz:** jährlich
3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   k.A.
4) **a) Beginn:** 1999
   **b) Geplante Laufzeit:** laufend

**Ifo Business Survey Services Sector**

*Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo*

www.cesifo-group.de

1) **Stichprobengröße:**
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 2.500
2) **Frequenz:** monatlich
3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
   Der ifo Konjunkturtest Dienstleistungen ist die umfassendste monatliche Erhebung im Bereich Dienstleistungen in Deutschland. Der Indikator „Geschäftsklima Dienstleistungen“ basiert auf ca. 2.500 monatlichen Meldungen von Unternehmen aus wichtigen, insbesondere unternehmensnahen Zweigen des tertiären Sektors.
   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   k.A.
4) **a) Beginn:**
   **b) Geplante Laufzeit:** laufend

**Ifo Business Survey Trade**

*Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo*

www.cesifo-group.de

1) **Stichprobengröße:** k.A.
2) **Frequenz:** monatlich
3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
4) **a) Beginn:** 1950
   **b) Geplante Laufzeit:** laufend
### Ifo Innovation Survey*

**Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo**  
[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

1) **Stichprobengröße**: k.A.
2) **Frequenz**: jährlich
3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   
b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   K.A.
4) a) **Beginn**: 1982
   b) **Geplante Laufzeit**: laufend

---

### Ifo Investment Database*

**Economics & Business Data Center (EBDC); LMU & ifo**  
[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

1) **Stichprobengröße**: k.A.
2) **Frequenz**: alle 2 Jahre
3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   
   
b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   K.A.
4) a) **Beginn**: 1991
   b) **Geplante Laufzeit**: laufend
### Ifo Investment Survey Industry*

<p>| | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1)</td>
<td>Stichprobengröße: k.A.</td>
</tr>
<tr>
<td>2)</td>
<td>Frequenz: halbjährlich</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| 3) a) | Hauptanliegen der Studie:  
| 3) b) | Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?  
k.A. |
| 4) a) | Beginn: 1955 |
| 4) b) | Geplante Laufzeit: laufend |

### Ifo Investment Survey Trade*

<p>| | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1)</td>
<td>Stichprobengröße: k.A.</td>
</tr>
<tr>
<td>2)</td>
<td>Frequenz: jährlich</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| 3) a) | Hauptanliegen der Studie:  
| 3) b) | Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?  
k.A. |
| 4) a) | Beginn: 2000 |
| 4) b) | Geplante Laufzeit: laufend |
**IGLU (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung)**
International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA), u.a. Institut für Schulentwicklungsforschung, TU Dortmund, Datenzugang FDZ IQB
www.ifs.tu-dortmund.de/cms/de/Forschung/Gesamtliste-Laufende-Projekte/IGLU-PIRLS-2016.html

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 4000 Schülerinnen und Schüler, 200 Schulleitungen, ca. 300 Lehrkräfte, 4000 Eltern
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 2001
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 2016

2) **Frequenz:** alle 5 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Ressortforschung

4) a) **Beginn:** Frühjahr 2013
b) **Geplante Laufzeit:** 5 Jahre

---

**infas-Lebenslagenindex (ILEX)**
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
www.infas.de/projekte/infas-projekt/der-infas-lebenslagenindex-ilex/

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 1.500 Personen pro Welle

2) **Frequenz:** mehrmals jährlich seit 2007

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Der infas-Lebenslagenindex (ilex) ist ein von infas entwickelter Sozialindikator für die Bundesrepublik Deutschland. Der ilex beobachtet gesellschaftliche Ungleichheit und ist damit ein wichtiger zusätzlicher Indikator zu den zahlreichen periodischen Kennzahlen aus der Wirtschaft. Trotz einem generellen Wohlstand ist die Gesellschaft der Bundesrepublik nicht frei von sozialer Ungleichheit. Der ilex zeigt die verschiedenen Lebenslagen der Bevölkerung auf. Diese weisen auf Prozesse sozialer Exklusion und gruppenpezifische Risiken hin. Bei der Errechnung des Indexes gehen differenzierte Angaben der Befragten zu ihren wirtschaftlichen Lebensbedingungen, zur Einschätzung der eigenen Lage und zu Zukunftserwartungen ein. Mittels multivariater Berechnungen werden die Einzelangaben zu einer Maßzahl mit Werten zwischen 0 und 100 (für die beste Lebenslage) verdichtet.

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**

4) a) **Beginn:** 2007
b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe
International Social Survey Programme (ISSP)*
Internationale Kooperation; Deutsches Mitglied und Sitz des Sekretariats (2015-18): GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
www.gesis.org/issp/home

1) Stichprobengröße:
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Variabel
2) Frequenz: jährlich
3) a) Hauptanliegen der Studie:
   Das International Social Survey Programme (ISSP) ist ein internationales, akademisches Umfrageprogramm, das seit 1985 eine jährliche Umfrage zu sozialwissenschaftlichen Themen durchführt.
   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
      k.A.
4) a) Beginn: 1984
   b) Geplante Laufzeit: laufend

Jugendsexualität*
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
www.forschung.sexualaufklaerung.de/4750.html

1) Stichprobengröße:
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 5.750 Interviews
2) Frequenz: unregelmäßig, 8 Studien seit 1980
3) a) Hauptanliegen der Studie:
   Ziel der Erhebung ist es, empirische Daten zu ermitteln, die aufgrund der Representativität der Stichproben zuverlässige Aussagen über Einstellung und Verhalten von Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland und für Jugendliche deutscher Staatsangehörigkeit – auch deren Eltern in Fragen der Aufklärung, Sexualität und Kontrazeption liefern sollten.
   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
      Ressortforschung (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA)
4) a) Beginn: 1980
   b) Geplante Laufzeit:

Jugendsurvey
Deutsches Jugend Institut (DJI)
www.dji.de/jugendsurvey

1) Stichprobengröße:
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 7000 –9000 12/16-29-Jährige
2) Frequenz: ca. alle 5 Jahre
3) a) Hauptanliegen der Studie:
   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
      Institutsforschung (aus Institutsinteresse)
4) a) Beginn: 01.01.1989
   b) Geplante Laufzeit: 01.01.1989 – 30.09.2006
**KifoG-Länderstudie**

Deutsches Jugend Institut (DJI)
www.dji.de/kifoeg14_16

1) **Stichprobengröße:**

Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): variabel, etwa drei Viertel werden als Panel in die nächste Erhebung weitergeführt

2) **Frequenz:** jährlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Die bisherige Berichterstattung zum Kinderförderungsgesetz verfolgte das Ziel, die Entwicklung des Ausbaus der öffentlich geförderten U3-Betreuung zu evaluieren. Mit dem Rechtsanspruch auf einen solchen Platz für alle Kinder ab dem ersten Geburtstag verlagert sich der Fokus auf die weiteren Entwicklungen des Betreuungsangebots.

Neben der Abbildung des quantitativen Ausbaus und der Bewertung qualitativer Merkmale werden in diesem Zusammenhang die Bedarfsanalysen und die Wünsche der Eltern eine Rolle spielen.


b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**

4) a) **Beginn:** 2012
b) **Geplante Laufzeit:** laufend

**KORA - Kooperative Gesundheitsforschung in der Region Augsburg**

Helmholtz Zentrum München, Klinikum Augsburg
www.helmholtz-muenchen.de/kora

1) **Stichprobengröße:**
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 4.022
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 2.279

2) **Frequenz:** k.A.

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Lebensstil und Umweltfaktoren als Risikofaktor für die Entwicklung chronischer Krankheiten, Identifikation neuer Gene für die wichtigsten chronischen Krankheiten und deren Risikofaktoren, Integration von Forschung zu Risikofaktoren und funktioneller Genomik, Gesundheitssystemforschung: Nutzung, Kosten und Gesundheitsstatus

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?** k.A.

4) a) **Beginn:** 1996
b) **Geplante Laufzeit:** k.A.
Kriminalität in der modernen Stadt (CrimoC)*

WWU Münster, Prof. Dr. Klaus Boers und Universität Bielefeld, Prof. Dr. Jost Reinecke
(DFG-finanziert)

1) Stichprobengröße:
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 3.411 Schülerinnen und Schüler in Duisburg
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 2.754 Befragte

2) Frequenz:
2002 – 2009: 1 Jahr; seit 2009: 2 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Projektforschung (WWU Münster, Universität Bielefeld)

4) a) Beginn: 2002
b) Geplante Laufzeit: Derzeit bis 2019

Laufende Wirtschaftsrechnungen (LWR)*

Statistische Ämter des Bundes und der Länder
www.destatis.de

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 8.000 Haushalte

2) Frequenz:
jährlich (Ausnahme der Erhebungsjahre der EVS)

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Die Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) liefern statistische Informationen über die Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte, deren Ausstattung mit Gebrauchsgütern sowie ihre Wohnverhältnisse. Einbezogen werden dabei die privaten Haushalte fast aller sozialen Gruppierungen (ohne Selbständige), so dass die LWR ein repräsentatives Bild der Lebenssituation nahezu der Gesamtbevölkerung in Deutschland zeichnet.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Gesetzliche Grundlage (Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte)

4) a) Beginn: 1949 für ausgewählte Haushalte und 1999 vergleichbar bis heute
b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe
Legitimation of Social Inequality over the Life-Span (LINOS)*
Universität Bielefeld (Prof. Dr. Stefan Liebig)
www.uni-bielefeld.de/soz/linos/

1) **Stichprobengröße:**
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 4.731

2) **Frequenz:** alle 4 Jahre

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Forschungsprojekt „Die Legitimation von Ungleichheiten – Strukturelle Bedingungen von Gerechtigkeits einstellungen“ im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 882 „Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten“.

4) **a) Beginn:** 01.07.2011
   **b) Geplante Laufzeit:** laufend

lidA Leben in der Arbeit*
Kooperationsprojekt zwischen der Bergischen Universität Wuppertal, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), der Universität Ulm, der Universität Magdeburg und infas
www.arbeit.uni-wuppertal.de/fileadmin/arbeit/vor2015/?index.html

1) **Stichprobengröße:**
   Ziehungsbasis: Integrierte Erwerbsbiographien (IEB) des IAB

2) **Frequenz:** alle 4 Jahre

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**

4) **a) Beginn:** 01.07.2011
   **b) Geplante Laufzeit:** laufend
1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): etwa 2.000 Kinder und Jugendliche aus der Großstadt Frankfurt und aus zwei ländlichen Regionen im Bundesland Hesse
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 1.657
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 1.359

2) **Frequenz:** 10 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**

4) a) **Beginn:** 2002
b) **Geplante Laufzeit:** 2017
**Linked Personnel Panel (LPP)**

Kooperationsprojekt zwischen dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), der Universität zu Köln sowie dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), welches vom IAB und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) finanziert wird.

www.iab.de

1) **Stichprobengröße:**
   - Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 1.219 Betriebe; 7.508 Beschäftigte
   - Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 771 Betriebe; 7282 Beschäftigte

2) **Frequenz:** alle 2 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   - Das „Linked Personnel Panel“, kurz LPP, ist ein Linked-Employer-Employee Datensatz zu Personalarbeit, Unternehmenskultur und Managementinstrumenten in deutschen Betrieben, der im Rahmen des Projektes „Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg“ entsteht. Zentrale Fragestellungen, die anhand der Daten untersucht werden können, sind unter anderem:
     - Welche Personalmanagementinstrumente nutzen Betriebe?
     - Gibt es Unterschiede in der Heterogenität der Nutzung, beispielsweise hinsichtlich Betriebsgrößenklasse oder Branche?
     - Welche Veränderungen in der Nutzung zeigen sich über die Zeit?
     - Kann man einen Einfluss bestimmter Maßnahmen auf den wirtschaftlichen Erfolg beobachten?
     - Wie wirken bestimmte Instrumente auf Mitarbeitereinstellungen, Motivation, Arbeitszufriedenheit, Gesundheit, Bindung an den Betrieb etc.?

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   - Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst)

4) a) **Beginn:** 01.02.2012
   - **Geplante Laufzeit:** 09/2017

**Mannheimer Gründungspanel**

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Verband der Vereine Creditreform

www.gruendungspanel.de

1) **Stichprobengröße:**
   - Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 5.000
   - Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 6.000
   - Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 5.000

2) **Frequenz:** jährlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   - Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) **Beginn:** 01.04.2008
   - **Geplante Laufzeit:** 6 Jahre
Mannheimer Innovationspanel (MIP)
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
www.zew.de/de/forschung

1) Stichprobengröße:
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 2.900
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 7.000

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Erhebung des Innovationsverhaltens von Unternehmen in Deutschland und wichtiger Bestimmungs faktoren und wirtschaftlicher Ergebnisse von Innovationen.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
im Auftrag des BMBF, deutscher Beitrag zu den europaweiten Community Innovation Surveys (CIS)

4) a) Beginn: 01.05.1993
b) Geplante Laufzeit: kein Ende fixiert

Mikrozensus
Statistische Ämter des Bundes und der Länder
www.destatis.de

1) Stichprobengröße:

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Die Hauptaufgabe des Mikrozensus ist es, umfassende, aktuelle und zuverlässige Ergebnisse über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, die Erwerbstätigkeit, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse für Parlamente, Regierungen und Verwaltung in Bund und Ländern bereitzustellen. Um diese möglichst unverzerrt bereitzustellen, sieht der Gesetzgeber eine Auskunftspflicht für die Mehrheit der Merkmale vor.
Die Ergebnisse des Mikrozensus sind auch für Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft sowie sonstige politische und gesellschaftliche Institutionen eine wichtige Informationsquelle. Der Mikrozensus dient nicht zuletzt auch als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument für eine Vielzahl anderer Erhebungen.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?

4) a) Beginn: 01.01.1957
b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe
**Mobilität in Deutschland (MiD)**

**Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur**

www.mobilitaet-in-deutschland.de

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 2008: Bundesstichprobe rd. 25.900 Haushalte, regionale Vertiefungsstichproben rd. 24.000 Haushalte; 2016: Bundesstichprobe rd. 30.000 Haushalte, regionale Vertiefungsstichproben rd. 105.000 Haushalte


3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Die MiD ist die größte bundesweite Erhebung zur Alltagsmobilität und Teil eines Bausteinsystems zur Erfassung der Mobilität. Während das jährlich durchgeführte Deutsche Mobilitätspanel aktuelle Eckwerte bereitstellt und als Panel Analysen von Verhaltensänderungen ermöglicht, dient die große Querschnittserhebung MiD der Ermittlung räumlich und sozio-demografisch differenzierter Kennwerte zur Alltagsmobilität in Deutschland. Die Ergebnisse und die bereitgestellten Daten der MiD sind eine der wichtigsten Informationsgrundlagen für die Verkehrsplanung und -politik.

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
k.A.

4) a) **Beginn:** 1976
b) **Geplante Laufzeit:** offen

---

**Mobilität in Städten SRV**

**TU Dresden**

tu-dresden.de/bu/verkehr/ivs/srv

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): variable, ca. 100 Kommunen. Im SrV 2013 ca. 130.000 befragte Personen

2) **Frequenz:** alle 5 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Erforschung der Entwicklung des Verkehrsverhaltens, Bereitstellung wichtiger Grunddaten für die Verkehrsplanung auf Basis standardisierter Erhebungen

4) a) **Beginn:** 1972
b) **Geplante Laufzeit:** offen
**Nationale Kohorte (NaKo)**

Nationale Kohorte e.V.; BMBF-finanziert  
www.nako.de

1) **Stichprobengröße:**  
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 200.000

2) **Frequenz:** alle 4 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**  

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**  
Projektforschung (Verein Nationale Kohorte e.V. durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Helmholtz-Gemeinschaft und den beteiligten Ländern finanziert. Auch die Mitgliedsinstitutionen beteiligen sich an der Finanzierung.)

4) a) **Beginn:** 2014

b) **Geplante Laufzeit:** 20 bis 30 Jahre

---

**Nationales Bildungspanel (NEPS)**

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (LIfBi)  
www.neps-data.de

1) **Stichprobengröße:**  
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): ca. 60.000 Zielpersonen in sechs Startkohorten zzgl. ca. 40.000 Kontextpersonen

2) **Frequenz:** mindestens jährlicher Rhythmus

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**  
Ziel des Nationalen Bildungspanels ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben und für die Wissenschaftsgemeinschaft bereitzustellen.

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**  
k.A.

4) a) **Beginn:** 01.01.2009

b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe
Plea - Panel zum Lehramtsstudium*

IPN, Universität Kiel und TU München
www.palea.uni-kiel.de/

1) Stichprobengröße:

2) Frequenz:
Befragungen jeweils zu Beginn und zum Ende des Semesters, Die Studie läuft über die gesamte Dauer des Studiums

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Beschreibung der Entwicklung professionsbezogener Merkmale von angehenden Lehrkräften in der ersten und zweiten Phase der Lehramtshausbildung; Beschreibung von differenziellen Lerngelegenheiten, die unterschiedliche Strukturen in der ersten Phase und zweiten Phase der Lehramtshausbildung bieten; Vergleich von Entwicklungsverläufen unter Voraussetzung unterschiedlicher Ausbildungsstrukturen

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Projektforschung (IPN, Universität Kiel und TU München)

4) a) Beginn: 2008
b) Geplante Laufzeit: 2018

Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung (PASS)
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
www.iab.de

1) Stichprobengröße:
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 12.794 HH, 18.954 P
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 8.998 HH, 13.460 P

2) Frequenz:
jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Datenbasis für die Forschung zur Grundsicherung für Arbeitsuchende, insbesondere zu individueller Dynamik im SGB II, zu Maßnahmewirkungen und zu Lebenslagen und gesellschaftlicher Teilhabe im Zeitverlauf

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
nicht eindeutig zuzuordnen

4) a) Beginn: 16.05.2006
b) Geplante Laufzeit: mindestens 2018
Panel Jugendkriminalität: Die Entstehung und Entwicklung devianten und delinquenten Verhaltens im Lebensverlauf und ihre Bedeutung für soziale Ungleichheitsprozesse*

Teilprojekt A2 des SFB 882 (DFG-finanziert)
https://sfb882.uni-bielefeld.de/de/projects/a2.html

1) Stichprobengröße: Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 2.368 Schülerinnen und Schüler
2) Frequenz: 1 Jahr
3) a) Hauptanliegen der Studie:
b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Projektforschung (Uni Bielefeld)
4) a) Beginn: 2012
   b) Geplante Laufzeit: beendet

Politbarometer*

Forschungsgruppe Wahlen (Datenzugang via GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)
www.forschungsgruppe.de

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 1.000 Wahlberechtigte West, 700 Wahlberechtigte Ost
2) Frequenz: monatlich
3) a) Hauptanliegen der Studie:
b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Institutsforschung (Forschungsgruppe Wahlen e.V.)
4) a) Beginn: 1977
   b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe
Private Haushalte und ihre Finanzen / Panel on Household Finances (PHF)

Deutsche Bundesbank
www.bundesbank.de

1) Stichprobengröße:

2) Frequenz: alle 3 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Im Zentrum der Studie steht die Erfassung und Analyse der Vermögensverteilung, der Verschuldung und des Sparverhaltens privater Haushalte in Deutschland. Die Ergebnisse der Studie sollen solide Forschung ermöglichen, auf der die Geld- und Stabilitätspolitik der Bundesbank aufbauen kann.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst)

4) a) Beginn: 2008
b) Geplante Laufzeit: unbestimmt, jede Welle muss aber neu genehmigt werden

Private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)*

Statistische Ämter des Bundes und der Länder
ec.europa.eu/eurostat

1) Stichprobengröße:
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): ca. 12.000 Haushalte

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?

4) a) Beginn: 2002, in Deutschland: 2006
b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe
ProFile*  
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)  
www.dzhw.eu/projekte/pr_show?pr_id=516

1) Stichprobengröße:  
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 10.000 Promovierenden und mittlerweile über 3.500 Promovierte

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:  
Das ProFile Promovierendenpanel gibt Auskunft über die Promotionsbedingungen und Betreuungssituation Promovierender, betrachtet die Karriereverläufe Promovierender und Promovierter und untersucht, wie beispielsweise die Einführung strukturierter Programme oder Debatten um die Qualitätssicherung in der Promotion das Promotionswesen in Deutschland verändern.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?  
Institutsforschung (bis 2015: Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ))

4) a) Beginn: 2009
    b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe

Programme for International Student Assessment (PISA)*  
OECD, TU-München in Zusammenarbeit mit dem ZIB  
www.oecd.org/pisa/

1) Stichprobengröße:  
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 510.000 Schüler aus 65 Ländern

2) Frequenz: alle 3 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:  
Evaluierung von Bildungssystemen weltweit mittels der Überprüfung des Wissens und der Fähigkeiten von 15-jährigen Schülern

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?  
Ressortforschung (DESTATIS im Auftrag der Kultusministerkonferenz (KMK) / OECD)

4) a) Beginn: 2012
    b) Geplante Laufzeit: offen

Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)  
OECD (international), GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (national, BMBF/ BMAS-finanziert)  
www.gesis.org/piaac

1) Stichprobengröße:  
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Nettostichprobe Erhebung PIAAC-Deutschland 2012: 5.465

2) Frequenz: seltener

3) a) Hauptanliegen der Studie:  
Mit der PIAAC-Studie verfolgt die OECD das Ziel, zentrale Grundkompetenzen in der erwachsenen Bevölkerung im internationalen Vergleich zu untersuchen. Im ersten Zyklus von PIAAC wurden die Lesekompetenz, die alltagsmathematische Kompetenz und die technologiebasierte Problemlösekompetenz erfasst. Diese Schlüsselkompetenzen bilden eine wichtige Grundlage für die Entwicklung weiterer Kompetenzen und spielen eine zentrale Rolle für die gesellschaftliche Teilhabe, das Erwerbsleben, die Bildung und Weiterbildung.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?  
Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst)

4) a) Beginn: 01.02.2009
Promoviertenpanel (Karrieren Promovierter, KP)*

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
www.dzhw.eu/projekte

1) Stichprobengröße:
Individuell längsschnitt: (1. Erhebung): 5.100
2) Frequenz: jährlich
3) a) Hauptanliegen der Studie:
Einflüsse der formalen Promotionskontexte und konkreten Lern- und Entwicklungsbedingungen
(Stichwort: Lernumwelten), die Promovierende während ihrer Promotionsphase vorfinden, auf
den beruflichen Übergang nach der Promotion und auf weiteren Berufsverlauf
b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Institutsforschung (Auskangspunkt: Förderlinie des BMBF (Forschung zum wissenschaftlichen
Nachwuchs))
4) a) Beginn: 2013
   b) Geplante Laufzeit: 2019 (Daueraufgabe geplant)

Referenz-Betriebs-System (RBS)*

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
www.bibb.de/rbs

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 1.400 Betriebe in Deutsch-
2) Frequenz: 1– 2x jährlich
3) a) Hauptanliegen der Studie:
Mit dem Referenz-Betriebs-System (RBS) werden derzeit rund 1.400 Betriebe etwa ein- bis zwei-
   mal im Jahr zu aktuellen Fragestellungen der betrieblichen Berufsausbildung und seit 2010 auch
   zur aktuellen Geschäftslage befragt.
   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
   Ressortforschung (Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB)
4) a) Beginn: 1995
   b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe

Reiseanalyse (RA)*

Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen
www.fur.de/ra

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): face to face: 7.500, online:
   5.000
2) Frequenz: Jährlich
3) a) Hauptanliegen der Studie:
Die RA 2016 ist eine bevölkerungsrepräsentative Untersuchung zur Erfassung und Beschreibung
des Urlaubs- und Reiseverhaltens sowie der Urlaubsmotive und -interessen der deutschsprachi-
gen Bevölkerung in Deutschland.
   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
   Institutsforschung (FUR – Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.)
4) a) Beginn: Face to face: 1970
   Ab 2007 auch online Befragung
   b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe
**Sächsische Längsschnittstudie (SLS)**

Universitätsklinikum Dresden, Archiv bei GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
www.wiedervereinigung.de/sls

1) **Stichprobengröße:**  
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 1987: 1407  
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 2015: 337

2) **Frequenz:** Jährlich

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**  
   Die Studie begleitet kontinuierlich eine Stichprobe junger Ostdeutscher auf ihrem Weg vom DDR-zum Bundesbürger.  
   Die Studie verfolgt u. a. die folgenden generellen Fragestellungen:  
   Was ist langfristig und grundsätzlich gesehen, über aktuelle Stimmungen und häufig taktisches Wahlverhalten hinaus, seit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik in den Köpfen junger Ostdeutscher, in ihrem politischen Bewusstsein vor sich gegangen?
   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**  
   Projektforschung (DDR)

4) **a) Beginn:** 1987  
   **b) Geplante Laufzeit:** offen

**SHIP - Study of Health in Pomerania**

Universitätsmedizin Greifswald  
www2.medizin.uni-greifswald.de/cm/fv/ship.html

1) **Stichprobengröße:**  
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 8730 in 2 Kohorten: SHIP-Basisstudie  

2) **Frequenz:** Jeweils nach ca. 5 Jahren

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**  
   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**  
   Niedrigere Lebenserwartung der regionalen Bevölkerung im Vergleich zum Südwesten der BRD.

4) **a) Beginn:** 1997  
   **b) Geplante Laufzeit:** Laufend
Sozialerhebung (Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland)*

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
www.sozialerhebung.de

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 2012: 15.128; 2016: ca. 55.000 deutsche und bildungsinländische Studierende, ca. 6.000 bildungsausländische Studierende

2) **Frequenz:** i.d.R. alle drei Jahre

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
Die Sozialerhebung stellt allen Akteuren in regelmäßigen Abstand wichtige und aktuelle Daten bzw. Ergebnisse zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Studierenden (Deutsche, Bildungsinländer(innen) und ausländische Studierende) zur Verfügung. Ausländische Studierende werden mit einem eigenen Erhebungsprogramm befragt.

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Projektforschung, gefördert durch des Bundesministerium für Bildung und Forschung

4) **a) Beginn:** 1951
   **b) Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe

---

Sozio-Oekonomisches Panel (SOEP)

DIW Berlin
www.diw.de/de/soep

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 12.000 Haushalte
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 5.921 Haushalte
   Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 12.000 Haushalte

2) **Frequenz:** jährlich

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) ist die größte und am längsten laufende multidisziplinäre Langzeitstudie in Deutschland. Die Daten des SOEP geben unter anderem Auskunft über Bildung, Persönlichkeitsmerkmale, Gesundheit, Einkommen und Erwerbstätigkeit. Weil jedes Jahr dieselben Personen befragt werden, können nicht nur langfristige gesellschaftliche Trends, sondern auch die Entwicklung von Lebensläufen besonders gut analysiert werden.

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Projektforschung (DFG-Sonderforschungsbereich 13)

4) **a) Beginn:** 01.12.1983
   **b) Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe

---

Sparen und Altersvorsorge in Deutschland (SAVE)*

Munich Center for the Economics of Aging, Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik
www.mea.mpsoc.mpg.de/index.php?id=315

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): je nach Welle zwischen 3.474 und 1.432

2) **Frequenz:** Jährlich

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
Analyse der Dynamik des Spar- und Altersvorsorgeverhaltens der Bevölkerung

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Forschungsprojekt

4) **a) Beginn:** 2001
   **b) Geplante Laufzeit:** beendet
1) **Stichprobengröße:**

2) **Frequenz:** 5 Jahre

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
S-MGA ist eine repräsentative Erhebung der deutschen Erwerbsbevölkerung im Alter von 31 bis 60 Jahren.

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**

4) a) **Beginn:** 2011
b) **Geplante Laufzeit:** Ende 2017

---

**Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS1)**

Robert Koch-Institut (RKI)

www.degs-studie.de

1) **Stichprobengröße:**

2) **Frequenz:** seltener

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Ziel von DEGS ist es, wiederholt bundesweit repräsentative Befragungs- und Messdaten zur Gesundheit der Erwachsenen in Deutschland bereitzustellen.

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Institutsforschung (aus Institutsinteresse)

4) a) **Beginn:** 03.02.2009
b) **Geplante Laufzeit:** regelmäßig wiederkehrend
Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS)
Robert Koch-Institut (RKI)
www.kiggs-studie.de

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 23.000 (KiGGS Welle 2) davon
neu eingeladene Teilnehmende: 13.000
Teilnehmende aus vorhergehenden Erhebungen (KiGGS Basiserhebung, KiGGS Welle 1): 10.000
2) Frequenz: seltener
3) a) Hauptanliegen der Studie:
Ziel von KiGGS ist es, wiederholt bundesweit repräsentative Befragungs- und Messdaten zur
Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland bereitzustellen.
Weiterhin sollen Entwicklungstrends der gesundheitlichen Lage ermittelt und die gesundheitli-
che Entwicklung der Heranwachsenden bis ins Erwachsenenalter analysiert werden.
b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Institutsforschung (aus Institutsinteresse)
4) a) Beginn: 01.05.2003
   b) Geplante Laufzeit: regelmäßig wiederkehrend

Studienanfängerbefragung*
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
www.dzhw.eu/bereiche/ab21

1) Stichprobengröße:
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 8.600
2) Frequenz: zwei Erhebungszeitpunkte (zu Beginn und am Ende des ersten Hochschulsemesters),
zweijähriger Rhythmus
3) a) Hauptanliegen der Studie:
Ziel ist die Erhebung, Analyse und Aufbereitung von Informationen über Motive und Begleit-
umstände der Studiengang- und Hochschulwahl, Umfang und Ursachen verzögerten Studienbe-
gins, Alter, Bildungs- und Berufswege vor Studienbeginn, Verwirklichung der Studienabsichten,
Einstellungen zum Studium, berufliche Ziele und Erwartungen, Einschätzungen des begonnenen
Studiums, mögliche Kenntnis- und Fähigkeitsdefizite zu Beginn des Studiums sowie Daten zur
sozialen und regionalen Herkunft.
b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Projektforschung, gefördert durch des Bundesministerium für Bildung und Forschung
4) a) Beginn: Wintersemester 1983/84
   b) Geplante Laufzeit: beendet, vorläufig letzte Befragung im WS 2011/12
**Studienberechtigtenpanel**

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

www.dzhw.eu/projekte/pr_show?pr_id=465

1) **Stichprobengröße:**
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Kohortenstudie mit Individuallängsschnitten: 34.000

2) **Frequenz:**
   0,5 Jahre vor Erwerb der Hochschulreife (seit 2005), 0,5 und 4,5 Jahre (seit 2008) nach Erwerb der Hochschulreife; dreijähriger Kohortenabstand

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   Im Mittelpunkt des DZHW-Studienberechtigtenpanels stehen der Übergang von der Schule in Studium und Berufsausbildung sowie die nachschulischen Bildungs- und Erwerbsverläufe in ihrer Gesamtheit, und zwar unabhängig davon, welcher nachschulische Weg von den Studienberechtigten eingeschlagen wird
   
   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
  Projektforschung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

4) a) **Beginn:** 1976
   b) **Geplante Laufzeit:** regelmäßig wiederkehrend

**Studierendensurvey**

Universität Konstanz, Arbeitsgruppe Hochschulforschung
cms.uni-konstanz.de/ag-hochschulforschung/studierendensurvey

1) **Stichprobengröße:**
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 29.000

2) **Frequenz:**
   zwei- bis dreijähriger Rhythmus

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   Mit diesem Studierendensurvey sollen verlässliche und über die Zeit vergleichbare Informationen über die Studiensituation und die studentischen Orientierungen in Deutschland bereitgestellt werden. Im Zentrum unserer Befragungen stehen Einschätzungen und Beurteilungen zur Studiensituation, aber auch Wünsche und Forderungen für bessere Studienbedingungen. Darüber hinaus werden Erwartungen an den Beruf sowie politische und gesellschaftliche Einstellungen in den einzelnen Erhebungen abgefragt.

   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Projektforschung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

4) a) **Beginn:** Wintersemester 1982/83
   b) **Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe
Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE)
Munich Center for the Economics of Aging, Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik; Technische Universität München (deutsche Teilstichprobe)
www.share-eric.eu

1) Stichprobengröße:
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): Deutschland: 3.000; alle 11 Länder der 1. Welle: 31.000
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): Deutschland: 5.700 (inklusive Auffrischungsstichproben); alle 15 Länder der 5. Welle: 67.400

2) Frequenz: alle 2 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)

4) a) Beginn: 01.01.2002
b) Geplante Laufzeit: SHARE ist ein ERIC (European Research Infrastructure Consortium). Der Staatsvertrag läuft bis 2024.

Tradition und Innovation: Entwicklungsverläufe an Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg und Mittelschulen in Sachsen (TRAIN)
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen
www.hib.uni-tuebingen.de/forschung/laufende-studien/train.html

1) Stichprobengröße:
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 4000

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Vergleich der nicht-gymnasialen Schultypen in zwei Bundesländern.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?


4) a) Beginn: 01.10.2008
b) Geplante Laufzeit: Offen
Transformation des Sekundarschulsystems und akademische Karrieren (TOSCA)*
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen
www.hib.uni-tuebingen.de/forschung/laufende-studien/tosca.html

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 5000 Abiturienten
ab 2007 zusätzlich 2.500 Realschüler

2) **Frequenz:** Jährlich

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
TOSCA untersucht die Bildungsbiografien von Absolventen des Gymnasiums und der Realschule
über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Institutsforschung (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung/Hector-Institut für Empirische
Bildungsforschung, Uni Tübingen)

4) **a) Beginn:** Schuljahr 2001/02
   **b) Geplante Laufzeit:** Daueraufgabe

Transitions in Different Educational Systems (TIDES)
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen in Kooperation mit
der Pädagogischen Hochschule Basel (FHNW), der Universität Fribourg und der Universität
Potsdam
www.tides-study.ch

1) **Stichprobengröße:**
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 3000
Individuallängsschnitte (bei der letzten Erhebung): 1000

2) **Frequenz:** jährlich

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
Untersuchung des Übertritts in Beruf oder weiterführende Schulen nach der Sekundarstufe I.

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Institutsforschung (aus Institutsinteresse)

4) **a) Beginn:** 01.01.2012
   **b) Geplante Laufzeit:** 3 Jahre

Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS)
International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA), u. a. Institut
für Schulentwicklungsforschung, TU Dortmund; Datenzugang FDZ IQB
www.timss.org

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 4000 Schülerinnen und
Schüler, 200 Schulleitungen, ca. 300 Lehrkräfte, 4000 Eltern

2) **Frequenz:** alle 4 Jahre

3) **a) Hauptanliegen der Studie:**
Die Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS) betrachtet unter Berücksich-
tigung curricularer Vorgaben und zentraler Rahmenbedingungen schulischer Lernumgebungen
– im internationalen
Vergleich standardisiert und jeweils repräsentativ erfasst – Fachleistungen von Schülerinnen und
Schülern in den Domänen Mathematik und Naturwissenschaften am Ende der vierten Jahrgangs-
stufe.

   **b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Ressortforschung

4) **a) Beginn:** 01.01.2015
   **b) Geplante Laufzeit:** 4 Jahre
**TwinLife**

DFG, Universität des Saarlandes und Universität Bielefeld

www.twin-life.de

1) **Stichprobengröße:**
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): 4.000 Zwillingsfamilien mit ca 18.000 Individualbefragungen
2) **Frequenz:** jährlich
3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   Es geht um das Zusammenwirken genetischer und sozialer Ursachen für Lebenschancen in sechs ausgewählten Lebensbereichen: Bildung und Kompetenzentwicklung, Erwerbstätigkeit und materielle Ungleichheiten, politischen und sozialen Partizipation, Einbindung in soziale Netzwerke und soziale Unterstützung, subjektive Lebensqualität, Gesundheit.
   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Projektforschung (Impuls kommt aus der Wissenschaft / Individualforschung)
4) a) **Beginn:** 01.08.2013
   b) **Geplante Laufzeit:** 12 Jahre

**VERgleichsArbeiten (VERA)**

IQB Berlin

www.iqb.hu-berlin.de/vera

1) **Stichprobengröße:**
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): VERA ist eine Vollerhebung, d.h. für die dritte Jahrgangsstufe ca. 730.000 Schülerinnen und Schüler, für die 8. Jahrgangsstufe 818.000 Schülerinnen und Schüler bundesweit.
2) **Frequenz:** Jährlich
3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   Auftragsforschung, Beschluss der Kultusministerkonferenz
4) a) **Beginn:** Bundesweit einheitlich seit 2010 in Vera-3, seit 2009 in Vera-8 (Baden-Württemberg nutzt die Tests erst seit 2015)
   b) **Geplante Laufzeit:** offen
Verhütungsverhalten Erwachsener*
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
www.forschung.sexualaufklaerung.de/4749.html

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 1.750

2) Frequenz: 4 Jahre

3) a) Hauptanliegen der Studie:
Im Rahmen der Studie wurde zum einen ermittelt, welche Verfahren und Methoden der Empfängnisverhütung von erwachsenen Frauen und Männern angewandt werden. Zum anderen interessierte das Informationsverhalten, die präferierten Informationsquellen sowie das Wissen der Befragten zum Thema Kontrazeption.

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Auftragsforschung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

4) a) Beginn: 2003
b) Geplante Laufzeit: 2003 bis 2007

Weiterbildungsmonitor (wbmonitor)
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
wbmonitor.bibb.de

1) Stichprobengröße:
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): ca. 1.500 – 2000 Weiterbildungseinrichtungen

2) Frequenz: jährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
Ressortforschung (politisch von der Exekutive ausgelöst), Institutsforschung (aus Institutsinteresse)

4) a) Beginn: 01.01.2001
b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe

WELLCOME Junge Flüchtlinge (Teilprojekt von Youth unemployment, mental health and labor market outcome)*
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
www.iab.de/de/befragungen/welcome.aspx

1) Stichprobengröße:
Individuallängsschnitte (1. Erhebung): ca. 2.700 Befragte

2) Frequenz: halbjährlich

3) a) Hauptanliegen der Studie:

b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?

4) a) Beginn: 12.12.2015
b) Geplante Laufzeit: laufend
**World Economic Survey**

**Economics & Business Data Center (EBDC): LMU & ifo**
www.cesifo-group.de

1) **Stichprobengröße:** k.A.
2) **Frequenz:** vierteljährlich
3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
4) a) **Beginn:** 1981
   b) **Geplante Laufzeit:** laufend

**World Values Study (WVS)**

Deutsche Teilstudie durch DFG gefördert: Prof. Dr. Welzel, Leuphana Universität Lüneburg, Durchführung der Umfrage und Archiv bei GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
www.worldvaluessurvey.org/wvs.jsp

1) **Stichprobengröße:**
   Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 400.000 Teilnehmer in fast 100 Ländern
2) **Frequenz:** 7 Wellen seit 1981
3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   Die Studie widmet sich verändernden Wertvorstellungen weltweit und ihrem Einfluss auf das soziale und politische Leben. Sie umfasst Themen wie wirtschaftliche Entwicklung, Demokratisierung, Religion, Geschlechtergleichheit, Sozialkapital und Subjektives Wohlbefinden.
   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
   k.A.
4) a) **Beginn:** 1981
   b) **Geplante Laufzeit:** laufend

**Youth unemployment, mental health and labor market outcomes**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
www.iab.de

1) **Stichprobengröße:**
   Individuallängsschnitte (1. Erhebung): ca. 6.000 Befragte
2) **Frequenz:** halbjährlich
3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
   Die Studie erforscht das Bedingungsgefüge zwischen psychischen Belastungen beziehungsweise Erkrankungen und Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren in drei Teilstichproben: (1) erstmals in Arbeitslosigkeit eingetretene Jugendliche; (2) Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr; (3) Teilnehmer an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB). Der Zeitpunkt der Wiederholungs- messung richtet sich nach den Austritts- bzw. Eintrittsmeldungen in Arbeitslosigkeit.
   b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
4) a) **Beginn:** 01.12.2014
   b) **Geplante Laufzeit:** laufend
**Zeitbudgeterhebung/Zeitverwendungserhebung**
Statistische Ämter des Bundes und der Länder
www.destatis.de

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): Ca. 5000 Haushalte mit über 30.000 Tagebuchtagen

2) **Frequenz:** Unregelmäßig

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Ressortforschung des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

4) a) **Beginn:** 1991/1992
b) **Geplante Laufzeit:** bisher ca. alle 10 Jahre

---

**Zensus**
Statistische Ämter des Bundes und der Länder
www.zensus2011.de

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 100%, 10%

2) **Frequenz:** regelmäßig

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**
Der Zensus hat das Ziel, eine möglichst genaue Momentaufnahme von Basisdaten zur Bevölkerung, zur Erwerbstätigkeit und zur Wohnsituation zu liefern.

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**

4) a) **Beginn:** 1987
b) **Geplante Laufzeit:** alle 10 Jahre, keine Begrenzung

---

**ZEW-Finanzmarkttest**
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
www.zew.de/de/forschung/

1) **Stichprobengröße:**
Wiederholt durchgeführte Querschnittsbefragungen (pro Erhebung): 350 Finanzanalysten

2) **Frequenz:** monatlich

3) a) **Hauptanliegen der Studie:**

b) **Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?**
Institutsforschung (ZEW)

4) a) **Beginn:** 01.12.1991
b) **Geplante Laufzeit:** kein Ende fixiert
ZiviZ-Survey*
Gesellschaft für Wissenschaftsstatistik mbH, Tochtergesellschaft des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft
www.ziviz.info/projekte/survey

1) Stichprobengröße: k.A.
2) Frequenz: alle 4 Jahre
3) a) Hauptanliegen der Studie:
   Mit ZiviZ soll eine nachhaltige Datenbasis geschaffen werden. Die zahlreichen Bereiche der Zivilgesellschaft können so erforscht und in ihrer Eigenständigkeit dargestellt werden. Damit wurden erstmals seit über 15 Jahren für Deutschland wieder zuverlässige Daten zur Zivilgesellschaft erhoben. Mit ZiviZ möchten wir auch weiterhin Datenlücken schließen, indem wir Informationen zu Größe, Struktur und Funktion der Zivilgesellschaft in Deutschland erheben. Strukturen und Prozesse schaffen, um die kontinuierliche Erhebung aktueller Grundlagendaten zur organisierten Zivilgesellschaft zu gewährleisten.
   b) Ursprünglicher Impuls für die Durchführung der Studie?
4) a) Beginn: 2008
   b) Geplante Laufzeit: Daueraufgabe
Impressum

Herausgeber:
Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
Chausseestraße 111
10115 Berlin
office@ratswd.de
www.ratswd.de

Redaktion:
Geschäftsstelle des RatSWD

Gestaltung/Satz:
Markus Weiß | www.typogo.de

Berlin, Januar 2017

RatSWD Output:

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01UW1402 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt, sofern nicht anders ausgewiesen, beim RatSWD.

doi: 10.17620/02671.5